Posener Tageblatt

Bezugspreis Nr 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Posen Stadt i. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

72. Jahrgang | Dienstag, 23. Mai 1933 | Nr. 117

Die Entscheidung fällt in Rom

Vor der Unterzeichnung des Viermächtepaktes — Hitlers großer Erfolg

Wie wir bereits meldeten, ist Ministerpräsident Göring am Freitag abend noch von Mussolini empfangen worden und hatte mit ihm eine Aussprache über die zur Zeit im Vordergrund der Erörterungen stehenden außenpolitischen Fragen. Sonnabend abend tagte der Große Rat der Faschistischen Partei.

Ueber die in Rom geführten Verhandlungen selbst schwirrt es in der internationalen Presse von den verschiedensten Gerüchten.

Nach einer Reutermeldung aus Rom verlautet, daß zum Abschluß des Viermächtepaktes nur noch das formale Einverständnis der unbeteiligten Mächte aussteht.

Die französische Presse nimmt alle Meldungen mit großer Zurückhaltung auf, zumal aus französischer Quelle greifbare Annahmen noch nicht vorliegen.

Dagegen werden Einzelheiten aus italienischer Quelle von einer französischen Nachrichtenagentur gedrahtet. Ein hoher italienischer Beamter soll gestern abend in Rom erklärt haben, das Abkommen, das für zehn Jahre gelte, sei nur durch

Verzicht Deutschlands auf gewisse Vorbehalte in der Sicherheitsfrage ermöglicht

worden. Alle Fragen, die einige Zweifel wegen der Ratifizierung hätten aufkommen lassen und ebenso die Stellung der Kleinen Entente seien geklärt worden. Aber der Pakt schneide auch den Grundsatz einer Vertragsrevision im Rahmen des Völkerbundes an. Das Abkommen ebne ferner den Weg für die Annahme eines Kompromisses zum englischen Abrüstungsplan.

In London wird die Nachricht, daß infolge des Besuches des Ministerpräsidenten Göring in Rom die Unterzeichnung des Viermächtepaktes so gut wie gesichert sei, wird von der ganzen englischen Presse als

das wichtigste Ereignis des Tages

behandelt. In den „Times" werden die Vorteile des Paktes folgendermaßen gekennzeichnet:

Zusammenarbeit der vier Großmächte, die eine Spaltung Europas in zwei Lager verhindere. — Beruhigung der kleineren Staaten. — Günstige Rückwirkung der politischen Entspannung auf die Wirtschaftslage und die Weltwirtschaftskonferenz. — Moralische Genugtuung für Deutschland und größere Sicherheit für Frankreich.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" weist darauf hin, daß

die maßvolle und versöhnliche Rede des deutschen Reichskanzlers der Abrüstungskonferenz über den toten Punkt hinausgeholfen

und damit auch die Wiederaufnahme der Viermächtebesprechungen ermöglicht hat.

*

Es war für die internationale Oeffentlichkeit eine beträchtliche Ueberraschung, als im Zusammenhang mit der Romreise des Reichsministers Göring die bevorstehende Unterzeichnung des Mussolinipaktes angekündigt wurde. Man hatte seit Ostern nur erfahren, daß die Verhandlungen unter den Großmächten nicht abgebrochen seien, ein baldiges positives Ergebnis konnte aber angesichts der Wendung, die die internationale Politik genommen hatte, nicht gut erwartet werden. Die Genfer Quertreibereien beherrschten die politische Bühne so vollständig, daß der Geist der Zusammenarbeit, den der Mussolini-Plan voraussetzte, weniger denn je vorhanden zu sein schien.

Die Rede des deutschen Reichskanzlers hat die Lage vollständig geändert.

Frankreich wetteifert nunmehr mit den anderen Mächten in Beteuerungen seines guten Willens und hat offenbar auch den Widerstand aufgegeben, durch den der Mussolini-Plan bisher nicht weiterkommen konnte. Mussolini geht bekanntlich von dem Gedanken aus, daß zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa eine ständige vertrauensvolle Zusammenarbeit der vier europäischen Großmächte gerade in den vorpolitischen Fragen notwendig ist. Er hat Macdonald bei seinem Besuch in Rom am 18. März den Entwurf eines dahingehenden Paktes unterbreitet. Ueber diesen Entwurf wurde seitdem hauptsächlich zwischen Paris und London verhandelt. Frankreich stand dem Paktgedanken, den es als „Direktorium" bezeichnete, grundsätzlich und aus bekannten Gründen ablehnend gegenüber. Es suchte deshalb den Völkerbund gegen den Vorschlag Mussolinis auszuspielen. Eine sehr lebhafte Erörterung entspann sich auch über die beiden konkreten Punkte des Mussolini-Planes, auf denen sein Hauptwert beruhte, nämlich den Grundsatz der Revidierbarkeit der Friedensverträge und der Gleichberechtigung von Siegern und Besiegten. Da diesmal auch von der französischen Presse nicht mit Undiskretionen gearbeitet wird, ist die endgültige Formulierung dieser Gedanken im Augenblick noch nicht bekannt. **Schon jetzt kann aber die Tatsache erfolgreicher Verhandlungen über den Plan Mussolinis als ein bemerkenswertes Zeichen der Entspannung in Europa betrachtet werden.**

Polens Antwort an Roosevelt

Im allgemeinen „Ja" — im besonderen „Nein"

A. **Warschau, 22. Mai.** (Eig. Drahtbericht.)

Der Staatspräsident hat am Sonnabend die polnische Antwortnote auf die Polen mitgeteilte letzte Rede des amerikanischen Präsidenten Roosevelt übermitteln lassen.

In dieser Note heißt es ganz allgemein, daß die polnische Regierung das Gefühl der internationalen Gerechtigkeit, das seinen Ausdruck in den Erklärungen Roosevelts findet, zu würdigen wisse und sich mit allen Bestrebungen zum Wiederaufbau der internationalen Zusammenarbeit solidarisiere.

Die Note hat hier allgemein überrascht; denn es ist klar, daß sie einer deutlichen Antwort auf die Anregungen Roosevelts ausweicht. Als maßgebend für die polnische Haltung der Aktion Roosevelts gegenüber wird hier die vor kurzem verbreitete Meldung der halbamtlichen Nachrichtenagentur „Iskra" angesehen, in der es hieß, daß Polen die amerikanischen Abrüstungsvorschläge ablehne und auf seinen eigenen Vorschlägen vom Februar d. Js. beharren werde.

Französische Zugeständnisse?

Paul Boncours Genfer Programm

Die Ereignisse in Rom und die Aussichten auf eine Einigung zwischen den vier Mächten lenken auch in Paris die Aufmerksamkeit etwas von Genf ab. Dennoch werden hier große Vorbereitungen für die am heutigen Montag beginnende Genfer Debatte getroffen. Der Außenminister Paul-Boncour, der dem Excelsior" gegenüber noch einmal vor jeder „Improvisation" in Genf ausdrücklich warnt, ist bereits Sonntag mittag abgereist.

Das sozialistische Parteiorgan, der „Populaire", weiß zu melden, daß im Kabinettsrat nach schwerem Kampf zwischen dem Außenminister Paul-Boncour und dem in der Rüstungspolitik besonders intransigenten Kriegsminister Leygues folgendes Programm für Genf durchgedrungen sei:

Die französische Regierung werde erklären, daß sie grundsätzlich dem englischen Abrüstungsplan zu stimme, und zwar unter zwei Bedingungen: 1. der Organisation einer internationalen Rüstungskontrolle, 2. etappenweise Abrüstung

Sollte eine Einigung zustande kommen, dann würde die französische Regierung sich verpflichten, von jetzt ab alle Neubauten auf dem Gebiete der Land-, Wasser- und Luftrüstung einzustellen. Ferner werde sie eine Frist für die Organisierung der internationalen Kontrolle fordern.

Falls diese Kontrolle beschlossen wird, würde die französische Regierung einem Verbot der Offensivwaffen zustimmen, und wenn diese Kontrolle einmal verwirklicht ist, wie die anderen Nationen zur Zerstörung oder Internationalisierung aller Offensivwaffen bereit sein.

Lord Lloyd für Deutschland:

„Hitler hat großes für Deutschland und für Europa getan"

London, 22. Mai. In einem Aufsatz im „Sunday Expreß" befaßt sich der vormalige Oberkommissar für Aegypten und dem Sudan, Lord Lloyd, mit Fragen der deutschen Politik. Er meint, wenn Deutschland Europa hinsichtlich seiner künftigen Pläne beruhigen wolle, müsse es von jetzt ab auf außenpolitische Abenteuer verzichten, Man würde aber nicht vergessen, schreibt Lord Lloyd, daß Hitler und seine Leute bereits Großes für Deutschland getan hätten. Hitler habe die deutsche Nation in einem Maße geeinigt, wie es keinem früheren Kanzler gelungen sei. Er habe sich die Treue und Achtung seiner Landsleute derartig gesichert, daß bei richtiger Ausnutzung die künftigen Verhandlungen zwischen den europäischen Staatsmännern sehr erleichtert werden würden. Ein eiserner Kanzler an der Spitze eines einigen Volkes sei besser als ein vom Parteihader zerrissenes Parlament.

Aber Hitler habe nicht nur Großes für Deutschland getan, sondern für ganz Europa,

indem er der Ausbreitung des Kommunismus nach Westen Einhalt geboten habe. Ohne Hitler würde der Kommunismus ganz Deutschland bis zu den Ufern des Rheins überrannt und beherrscht haben.

Die Eröffnung der Berliner Wanderausstellung

Die deutsche Bauernschaft steht hinter Adolf Hitler

Auf dem mit Wimpeln, Fahnen und Blumen festlich geschmückten Ausstellungsplatz, der, bis auf den letzten Hammerschlag fertig, der Eröffnung harrte, herrschte bereits seit dem frühen Morgen reges Leben und Treiben. Um 12 Uhr mittags fand dann im Großen Ring die Eröffnungsfeier statt, an der der Herr Reichspräsident von Hindenburg, umgeben von einer großen Zahl von Vertretern der Reichsbehörden, der Reichswehr, der Staatsregierungen, der Polizei und der städtischen Behörden, der landwirtschaftlichen und verwandten Körperschaften, der Vertretungen auswärtiger Staaten usw., teilnahm.

Nachdem ein Musikstück die Feier eingeleitet hatte, entbot Herr von Oppen-Dannenwalde als Vizepräsident des Gaues 3, Brandenburg, Pommern, Grenzmark Posen-Westpreußen, dem Herrn Reichspräsidenten sowie den Vertretern aller Behörden und anderen Körperschaften den Willkommensgruß der deutschen Landwirtschaft.

Dem ostelbischen Bauern jeder Besitzgröße, der harte Arbeit auf armer Scholle gewohnt sei, habe die Regierung der nationalen Erhebung neue Hoffnung geschaffen. Jeder fühle, daß Retter und Rettung nahen. Daher

die heiße Liebe des deutschen Landmannes zu unserem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler,

von dem er sich nimmermehr trennen lassen wolle. Die Ausstellung biete ein

Bild von dem ungebrochenen Selbstbehauptungswillen des deutschen Bauerntums.

und alle fühlten das Anbrechen einer neuen Zeit, einer Zeit, bei der der deutsche Mensch im Zentrum aller Erwägungen zu stehen habe. Mit dem Wunsche, daß von der Ausstellung ein breiter Strom der Kraft und des Lebens in alle Gaue unseres geliebten deutschen Vaterlandes ausgehe, erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

Im Namen von Groß-Berlin überbrachte sodann der Oberbürgermeister Dr. Sahm die Grüße und Wünsche der Stadt Berlin. Nach 27 Jahren werde die Reichsschau wieder hier in Berlins Mauern abgehalten, und heute könnten die Landwirte, Bauern und Städter feststellen, daß

auch in Berlin keine Asphaltluft mehr

wehe, sondern reine deutsche Luft.

Darauf ergriff der Führer des gesamten deutschen Bauerntums, R. Walter Darré, das Wort; er führte aus: Max Eyth, der Gründer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, sei einer der ersten Vorkämpfer für ein geeintes Bauerntum gewesen. Er, der Techniker, der dem im Boden fest verwurzelten Schwabenvolk entstammte, erkannte frühzeitig die Bedeutung des technischen Fortschritts für unsere Bauern.

Die Zeit der Zersplitterung sei nun überwunden und die Bahn sei frei, um abseits aller Sonderinteressen den Aufbau des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft von der einzigen Grundlage her durchzuführen, die die Gewähr für den Aufstieg der Nation biete. und zwar sei das nach den Worten, die unser Führer Adolf Hitler am Tage der deutschen Arbeit verkündet habe, das deutsche Bauerntum.

Reichsminister Dr. Hugenberg wies darauf hin, daß die Entwicklung der letzten Monate bewiesen hat:

Wir sind auf dem richtigen Wege zum Ziele.

Aber vorweg noch eins. Das, was wir in dieser Ausstellung sehen, ist das Bild eines ungeheuren Fortschritts. Doch wir wissen zugleich, daß diesem fast beispiellosen Aufstiege der Arbeit ein fast ebenso beispielloser Abstieg in den Lebensbedingungen der deutschen Landwirtschaft gegenübersteht. Beim Antritt der neuen Regierung bestand folgende agrarwirtschaftliche Lage: Auf der einen Seite mußten wir Getreide künstlich stützen, weil zuviel davon da war, auf der anderen Seite wurde die deutsche Fettversorgung zu drei Viertel aus Auslandsware gedeckt. Der Grund zu dieser Fehlproduktion lag in jener falschen Politik, die nicht erkannte, daß alle Produktionsteile der Landwirtschaft in einem inneren Zusammenhange miteinander stehen. Man hatte die Getreidepreise wirksam vom Weltmarkt abgesetzt, dagegen blieb die ganze deutsche Veredelungs- und Futtermittelerzeugung der verheerenden Wirkung der Weltmarktpreise ausgesetzt. Das gefährdete schließlich auch die Getreidepreise auf das höchste.

Auch der deutsche Verbraucher wird, wenn er nur etwas Geduld hat, bald erkennen, welcher Segen von einem gesunden Binnenmarkt ausgeht.

Man braucht nur diese Ausstellung zu sehen, um zu erkennen, welche Möglichkeiten sich auch für die Industrie bieten. Die Landwirtschaft weiß jetzt, in welcher Richtung sie sich zu betätigen hat. Selbstverständlich — das brauche ich in Ihrem Kreise nicht zu sagen — ist

die Preisbildung nicht das einzige Mittel zur Gesundung der Landwirtschaft.

Daneben steht die Notwendigkeit der Ausgabensenkung und die organische Gestaltung des Absatzwesens. Ich bin der Ansicht, daß man für die Zukunft eine weitere Verschuldung der Landwirtschaft verhindern und die vorhandene allmählich abbauen muß. Der Zins der Landwirtschaft muß, wie es auch früher der Fall war, niedriger sein, als der Zins in den übrigen Wirtschaftszweigen.

Der entschlossene Wille der Regierung, die Rettung des Bauern durchzuführen, bedarf einer geschlossenen Unterstützung. Wenn wir von dieser Ausstellung heimkehren, so tun wir es alle mit dem Vorsatz hoffnungsvoller Arbeit.

Zum Schluß sprach Gouverneur z. D. Exzellenz Dr. Schnee über die Bedeutung der Kolonialausstellung.

Im Anschluß an die Reden fand ein kurzer Rundgang durch die wichtigsten Abteilungen der Ausstellung statt.

Einen Ueberblick über den ungeheuren Umfang der Ausstellung vermittelten wir unseren Lesern bereits im Handelsteil der Sonntagnummer auf Grund einer Pressevorbesichtigung.

Die Wahrheit über das neue Deutschland

Reisebeobachtungen eines Unbeteiligten

Im „Ostdeutschen Volksblatt" das in Lemberg erscheint, schildert Pfarrer Dr Fritz Seefeldt, bekannt als Leiter der Volkshochschule Dornfeld, seine Eindrücke von einer Reise durch das neue Deutschland. Dr. Seefeldts Feststellungen wiegen um so mehr, als ja der Verfasser stets den Verdacht zu vermeiden mußte, innerlich der nationalen deutschen Rechten nahezustehen.

Ich war ja nur 10 Tage in Deutschland, weder mein Paß noch meine Zeit erlaubten mir einen längeren Aufenthalt. Da konnte ich nur wenige charakteristische Erfahrungen sammeln oder Erlebnisse haben. Aber einige haben mir doch entscheidende Antworten auf mich innerlich tief bewegende Fragen gegeben. Als Auslanddeutschen beschäftigte mich der Kampf gegen die Vorherrschaft des Judentums und gegen den Kommunismus von einer besonderen Seite. Daß wir hier draußen völkischem Erwachen im Reiche unsere innerste Teilnahme nicht versagen können, ist selbstverständlich. Aber der Gedanke, die Frage ließ mich nicht los, ob nicht bei allen unvermeidbaren, — wenn auch schmerzlichen Härten zu viel Rachegelüste unnötige Verfolgung, zu verurteilende Schärfen hervorriefen. Da komme ich in Stettin auf einen sehr belebten großen Platz und sehe einen typisch jüdischen fliegenden Händler, der einen Tisch mit Waren vor sich stehen hat und mit mächtiger Reklamestimme die Käufer heranruft: „Da kommen Sie mal her, meine Herrschaften, so billig kaufen Sie keine Rasierklingen wie bei mir! Sie passen für jeden Apparat, usw.!" Der Schutzmann geht vorüber, schaut ein wenig zu, kümmert sich nicht weiter. Der Händler hat offenbar seinen gültigen Gewerbeschein. Die Menschen stehen gedrängt um den Tisch, hören zu, kaufen oder kaufen nicht, gehen weiter:

Aber keine Spur, daß man den jüdischen Händler belästigt.

Der Händler selbst scheint auch nicht die geringste Befürchtung zu haben Ich hatte für mich im stillen gedacht, daß das jetzt kein Jude in einer deutschen Großstadt wagen dürfte — und freute mich, daß ich hier ein ganz typisches Beispiel dafür erlebte, daß die Greuelnachrichten ungeheuerliche Lüge sind: denn sonst wäre undisziplinierte Volkswut hier zu irgendwelchen feindseligen Taten oder mindestens zu höhnender oder verspottender Belästigung geschritten.

Eine mir gut bekannte Familie hat eine Aufwartefrau, die täglich die Wohnung besorgt. Ihr Mann war seit Jahren örtlicher kommunistischer Führer. Nach dem Umsturz, nach der erfolgten nationalen Revolution glaubte er nicht an den Bestand der neuen Regierung und arbeitete eifrigst bei der Verteilung kommunistischer Schriften weiter. Eines Tages wurde er gefaßt und verhaftet. Er bezog für sich und seine zwei Kinder Arbeitslosenunterstützung, für seine Frau nicht, da sie ja Arbeit hatte. Er wird zu einer Gefängnsstrafe verurteilt, seine Arbeitslosenunterstützung wird natürlich eingestellt, aber

seine Frau erhält die Unterstützung für die beiden Kinder weiter.

Man hätte sich in solch aufgeregter Zeit wahrlich nicht wundern können, wenn die ganze Familie unter der stattsfeindlichen Tätigkeit ihres Vaters hätte bitter leiden müssen. Aber nein, und dankbar erkennt die Frau das menschlich richtige und politisch vornehme Handeln der Regierung an.

Wieder ein Erlebnis, das mir unzweifelhaft bewies, daß kein Haß das Handeln der neuen deutschen Regierung lenkt. Ich wollte absichtlich keine Beispiele erzählen, die von begeisterten Nationalsozialisten mir erzählt wurden, auch keine Beispiele, die vielleicht — öffentlich aufgezogen — gemachte Parade sein könnten. Mir ging es um Fälle, die in aller Stille, fern von aller Weltöffentlichkeit, ohne irgendeinen Reklame-Beigeschmack sich vollziehen.

Wir wollen als polnische Staatsbürger von aller Beurteilung der reichsdeutschen Politik uns fernhalten. Aber als Glieder des deutschen Volkes dürfen wir uns freuen, daß uns solche Erlebnisse das Recht geben, aufrechten Hauptes allen Greuelberichten mit der innersten Ueberzeugung zu begegnen, daß alle Lügen einer unverantwortlichen Presse in der ganzen Welt an der Sauberkeit deutscher Handlungsweise nicht rühren können.

Heiße Kämpfe auf der Avus

Czajkowski in letzter Minute von Varzi geschlagen — Brauchitsch muß fünfmal Reifen wechseln

Die Automobilrennen, die am Sonntag auf der Avusbahn veranstaltet wurden, gingen bei günstigem Wetter vor sich. Das neue Deutschland war bei dieser internationalen Veranstaltung in einem Ausmaße repräsentativ vertreten, das erkennen ließ, daß von den Führern des erneuerten Deutschland auch dem Sport ein ganz anderes Interesse entgegengebracht wird, als man es früher gewohnt war.

Im Rennen der kleinen Wagen

konnten die deutschen Fahrer keine ausschlaggebende Rolle spielen. Burggaller, der auf Bugatti ein großes Rennen fuhr, wurde um $^{2}/_{5}$ Sekunden von dem Franzosen Veyron (ebenfalls Bugatti) geschlagen.

Im Rennen der großen Wagen

mußte Manfred v. Brauchitsch auf Mercedes-Benz nicht weniger als fünfmal Reifen wechseln und wurde so völlig aus dem Rennen geworfen. Auch hier gab es ein knappes Ende zwischen zwei Bugattifahrern. Der Italiener Varzi ging eine Fünftelsekunde vor dem Grafen Czaykowski als Sieger durchs Ziel. Es war ursprünglich beabsichtigt, Ernst Henne die Veranstaltung mit neuen Rekordversuchen eröffnen zu lassen.

Aber Henne hatte bereits am Sonnabend Weltrekord gefahren

und dabei sein Reifenmaterial verbraucht. So beschränkte er sich auf eine Vorstellungsrunde. Es sind übrigens Rennen gefahren worden, in denen alle bisher auf der Avus erreichten Geschwindigkeiten geschlagen wurden.

Bei dem Rennen der Wagen bis 1500 ccm Zylindergehalt über 10 Runden (196,561 Kilometer) wurde mit jeder Runde der Durchschnitt besser, und mit der für die „Kleinen" unerhörten Leistung von 181,8 Stundenkilometern beendete Veyron das Rennen in einer Stunde 4 Minuten 54$^{4}/_{5}$ Sekunden vor Burggaller, der um $^{2}/_{5}$ Sekunden geschlagen blieb und es „nur" auf einen Durchschnitt von 181,7 Stundenkilometern brachte. Dritter war der Engländer Howe auf Delage, vierter der Schweizer Ruesch auf Alfa Remo. Die schnellste Runde fuhr Veyron in der 10. Runde mit einem Durchschnitt von 186,5 Stundenkilometern.

Das Rennen der großen Wagen litt unter Ausfällen. Schon nach der ersten Runde mußte Chiron ausscheiden. Nach der 2. Runde gab Steinweg (Bugatti) wegen Bruchs des Oelrohrs auf. Brauchitsch wurde von einer geradezu tollen Serie von Reifenschäden heimgesucht.

Fünfmal sah er sich zum Reifenwechsel gezwungen. Trotzdem nahm er den Kampf immer von neuem auf und beendete das Rennen noch als sechster.

Graf Czaykowski, der Avus-Rekordfahrer, fuhr ein wahrhaft tolles Tempo, immer gefolgt von Varzi. Nach der 6. Runde (im ganzen waren es 15 Runden mit 294,426 Kiloemetern) war die 200-Stundenkilometer-Grenze überschritten. Im schärfsten Kampfe ging es in die letzte Runde — der Italiener war kurz vorher an seinem Vordermann vorbeigegangen —, und wenn der Graf schließlich im Ziel auch um eine Fünftelsekunde geschlagen blieb, so hatte er in dieser letzten Runde mit einem

Durchschnitt von 221,72 Stundenkilometern

alle Avusrekorde weit überboten. Varzi beendete das Rennen in einer Stunde 25 Min. 24$^{2}/_{5}$ Sek. (206,9 Stundenkilometer), während Graf Czaykowski 206,8 erzielte. Die beiden Alfa Romeo-Cracks Nuvolari und Bozardini lieferten sich ein totes Rennen um den 3. Platz in 194,3 Stundenkilometern. Fünfter wurde der Oesterreicher Jellen auf Alfa Romeo.

Dr. Goebbels an Brauchitsch und Varzi

Reichsminister Dr. Goebbels hat an Manfred v. Brauchitsch folgendes Telegramm gerichtet:

„Lieber Herr v. Brauchitsch! Wir haben zwar nicht gesiegt, aber trotzdem möchte ich Sie auf das herzlichste beglückwünschen, und zwar, weil Sie trotz 5maligen Materialschadens das Rennen nicht aufgaben und zäh und unentwegt für Ihre Firma und für die deutschen Farben weiterkämpften. Auch das ist ein Sieg, und zwar der Charakterfestigkeit. Sie haben alles Recht, darauf stolz zu sein. Mit herzlichen Grüßen Ihr Dr. Goebbels."

An den siegreichen Fahrer Varzi richtete der Reichsminister nachstehendes Glückwünschtelegramm:

„Zu Ihrem bewundernswerten Sieg beglückwünsche ich Sie auf das herzlichste. Sie haben mit Mut und Entschlossenheit sich selbst und Ihrem Lande Ehre gemacht. Reichsminister Dr. Goebbels."

B. B.-Wirtschaftskongreß

gegen das eigenwillige Auslandskapitäl

A. **Warschau,** 22. Mai. (Eig. Drahtber.)

Der vom Präsidium des Regierungsblocks veranstaltete große Wirtschaftskongreß ist mit den Reden der Vorsitzenden der Ausschüsse, in die sich der Kongreß gegliedert hatte, geschlossen worden. Die Reden brachten nichts Neues. Der Vorsitzende des Landwirtschaftsauzschusses, Sejmabgeordneter Lechnicki, forderte die Auffindung neuer Absatzmärkte für den landwirtschaftlichen Export, ohne die hierfür bestehenden Möglichkeiten aufzuzeigen. Abg. Miedzyński wies darauf hin, daß es im Ausschuß für Industrie und Handel ernste Meinungsverschiedenheiten darüber gegeben habe, ob sich die angestrebte Entschuldung der Industrie mit oder ohne Mitwirkung der Regierung vollziehen solle. Die Mehrheit des Ausschusses hätte sich für eine Intervention der Regierung entschieden. Die Rede des Vizepräsidenten der Landwirtschaftsbank, Starzyński, beschränkte sich darauf, die polnischen Staatsanleihen als „beste Anlagepapiere der Welt" zu empfehlen. Starzyński wie Miedzyński leisteten sich heftige Ausfälle gegen das in Polen tätige Auslandskapital. Letzterer meinte, daß die auf dem Gebiete des Kartellwesens entstandenen Schwierigkeiten größtenteils darauf zurückzuführen seien, daß das Auslandskapital in Polen sich der polnischen Staatsraison nicht ausreichend füge. Starżyński erklärte geradezu, daß das Auslandskapital nur dann erwünscht sei, wenn es zur Verfügung der polnischen Interessenten gegeben werde, nicht aber dann, wenn Ausländer die Leitung und Verfügung über dieses Kapital behalten würden. Der Kongreß wurde mit einer Ansprache Matuszewskis als Generalreferenten des Kongresses geschlossen.

Gefängnisstrafen für Kommunisten

A. **Warschau,** 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Das Warschauer Bezirksgericht hat im Prozeß gegen die kürzlich ausgehobene kommunistische Vereinigung „Propagitu" von den 11 Angeklagten 10 zu 2 bis 5 Jahren Gefängnis verurteilt, während der letzte Angeklagte freigesprochen wurde. Durch die Verhandlung wurde festgestellt, daß die Mitglieder der „Propagitu", die fast ausschließlich der jüdischen Intelligenz der Hauptstadt entstammen, mit kommunistischen Agenten des Auslandes Beziehungen unterhalten und kommunistische Kundgebungen in Warschau organisiert hatten.

Was der Tag sonst noch brachte

Regierung gegen NSDAP. in Oesterreich

Vor dem Rücktritt Dr. Rintelens?

Wien, 22. Mai. Mehrere Montagsblätter sprechen die Vermutung aus, daß noch in dieser Woche der Rücktritt des christlichsozialen Unterrichtsministers Dr. Rintelen erfolgen werde. Dr. Rintelen, der zugleich Landeshauptmann von Steuermark ist, werde sich wegen der gegenwärtigen politischen Lage dem letzteren Posten vollständig widmen.

Ferner melden die Blätter, daß scharfe Maßnahmen gegen die NSDAP. unternommen worden sind. So wurde in Kärnten der Vorstand eines Bezirksgerichtes, Landesgerichtsrat Hampmeier, beurlaubt, da er auf einer nationalsozialistischen Versammlung sich abfällig gegen die Regierung und den Bundeskanzler geäußert hat. In Steyr erhielt der nationalsozialistische Gemeinderat Steiner 150 Schilling Geldstrafe, weil er an Kundgebungen gegen die Heimatwehr teilgenommen hatte.

Reichskanzler Hitler in Berlin eingetroffen

Berlin, 22. Mai. Reichskanzler Adolf Hitler traf nach seinem Münchener Aufenthalt Montag früh um 7.51 mit dem Nachtschnellzug auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin wieder ein.

Ankunft der ersten Gäste auf dem Kieler Flugplatz

Kiel, 22. Mai. Kurz vor 10 Uhr trafen als erste Teilnehmer am Flottenbesuch der Reichsregierung Reichswehrminister General v. Blomberg und Reichsstatthalter Ritter v. Epp sowie Obergruppenführer Huehnlein auf dem Kieler Flugplatz ein. Später folgten in einem zweiten Flugzeug der preußische Ministerpräsident Göring und Staatssekretär Körner.

„Regenbogen" wieder in Frankreich

Paris, 22. Mai. Das französische Flugzeug „Regenbogen", das den Ozean in beiden Richtungen überquert hat und auch längere Zeit in Südamerika geflogen wurde, ist gestern abend auf dem Flugplatz Le Bourget wieder eingetroffen.

Orden „Friedrich der Große" nicht anerkannt

Der Orden „Friedrich der Große" (ehemalige Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln") ist von der Reichsleitung der NSDAP. nicht anerkannt worden.

Selbstmordversuch Harrimans

Der New Yorker Polizei gelang es, den Aufenthaltsort des seit Freitag verschollenen Bankiers Harriman festzustellen und ihn im Badeort Roslyn auf Long Island festzunehmen. Für einige Augenblicke im Hotelzimmer alleingelassen, unternahm Harriman einen Selbstmordversuch, indem er sich mit dem Taschenmesser in die Brust stach. Er mußte in ernstem Zustand ins Krankenhaus übergeführt werden.

Drei Kinder und sich selbst ins Meer gestürzt

Swinemünde, 22. Mai. **Der nervenkranke Hafenbauangestellte Hener begab sich mit seinen drei Kindern in einem Boot auf die Ostsee, warf dort die Kinder über Bord und sprang selbst hinterher. Alle Vier sind ertrunken.**

Japaner rücken in Peking ein

Tokio, 22. Mai. (Reuter.) Nach Telegrammen der japanischen Kriegsberichterstatter befindet sich die Vorhut der japanischen Truppen etwa zwei Meilen vor Peking und wird wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags in die Stadt einrücken.

Aus Kreisen des japanischen Kriegsministeriums erfährt man, daß man dort noch immer damit rechnet, den Einmarsch vermeiden zu können.

Italienische Ehrungen für Papen und Göring

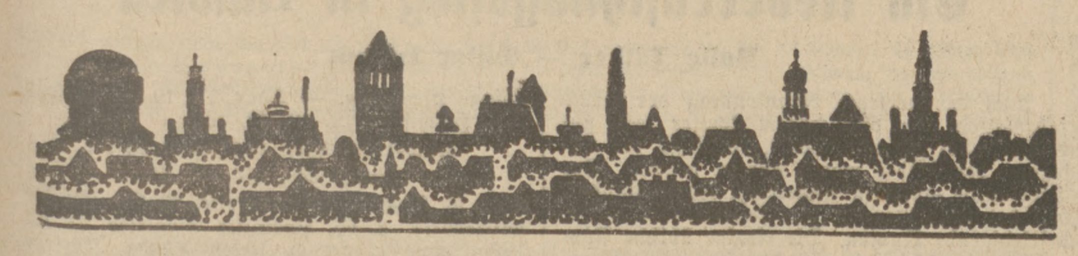
Wie der „Montag" erfährt, hat der italienische Botschafter in Berlin, Cerrutti, im Auftrag des Königs von Italien dem Vizekanzler v. Papen das Großkreuz des Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen. Die gleiche Auszeichnung hat der preußische Ministerpräsident Hermann Göring erhalten.

Falsche Kriminalbeamte beschlagnahmen Juwelen

Berlin, 22. Mai. Bei einer Witwe in Wilmersdorf erschienen am Sonnabend vier Männer, die sich als Kriminalbeamte ausgaben und erklärten, daß sie den Auftrag hätten, alle Vermögenswerte zu beschlagnahmen, da der erst kürzlich verstorbene Ehemann der alten Dame bei Lebzeiten umfangreiche Devisenschiebungen begangen hätte. Sie durchsuchten die Wohnung, ordneten die gefundenen Wertgegenstände im Eßzimmer und trugen sie fein säuberlich in einem Notizbuch ein. Diese Eintragungen ließen sie sich dann von der alten Dame noch unterzeichnen. Nachdem sie ihr aufgetragen hatten, sich in der Wohnung zur Verfügung der Polizei zu halten, entfernten sie sich. Sie hatten Juwelen für etwa 30 000 Reichsmark und für 12 000 Reichsmark Bargeld erbeutet. Als während der nächsten Stunden nach dem Besuch der „Kriminalbeamten" keine weitere polizeiliche Benachrichtigung erfolgte, schöpfte die alte Dame Verdacht, setzte sich mit dem Polizeipräsidium in Verbindung, wodurch dann das ganze Schwindelmanöver zutage kam.

Posener Tageblatt
Nr. 117
Dienstag, den 23. Mai 1933

Aus Stadt und Land



Stadt Posen

Montag, den 22. Mai

Sonnenaufgang 3.48, Sonnenuntergang 19.51; Mondaufgang 2.25, Monduntergang 18.19.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 13 Grad Cels. Nordostwinde. Barom. 757. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 22, niedrigste + 10 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 22. Mai + 0,07 Meter wie am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, 23. Mai: Ueberwiegend heiter, ziemlich warm, leichte nordöstliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

Um die Ferienkinder

Nachdem der Anmeldetermin für die diesjährigen Ferienzüge am 10. Mai abgelaufen ist, können jetzt noch einlaufende Meldungen leider nicht mehr berücksichtigt werden. Es sind bisher weitaus mehr Kinder angemeldet, als in den vergangenen Jahren. Da die Zahl der Kinder, für die im Austauschwege die Ausreisegenehmigung erreicht werden kann, aber begrenzt und wesentlich niedriger ist, müssen leider wahrscheinlich sehr viele Kinder zurückgestellt werden, die also diesmal auf einen Ferienaufenthalt in Deutschland verzichten müssen. Alle, die dieses Los trifft, werden rechtzeitig benachrichtigt werden, sobald die Auswahl vorgenommen ist. Es ist zwecklos, jetzt schon durch private Anfragen (brieflich, telegraphisch oder persönlich) eine Auskunft zu erhalten, da erst eine genaue Sichtung der vorliegenden Meldungen durchgeführt werden muß.

Die Zahl der deutschen Kinder, die sich den aus Deutschland hereinkommenden polnischen Ferienzügen anschließen, um hier ihre Verwandten zu besuchen, wird ebenfalls begrenzt sein. Es ist fraglich, ob in diesem Jahre überhaupt die Erlaubnis für den Anschluß erreicht werden kann. Nach dem bisherigen Stande der Verhandlungen ist es nicht ausgeschlossen, daß in diesem Sommer der Besuch deutscher Kinder in Polen entweder ganz unterbleiben muß oder auf eine kleine Zahl beschränkt wird. Wir machen diese Mitteilungen schon jetzt, um nicht falsche Hoffnungen zu erwecken, die dann im letzten Augenblick zerstört werden müßten.

Posener Bachverein. Auf die Einladung zur Mitgliederversammlung am 30. Mai wird besonders hingewiesen. Erscheinen der ordentlichen Mitglieder ist erwünscht.

Goetzwanderung. Wie alljährlich, so veranstalten auch in diesem Jahre die Turn-Vereine Posen, Rogasen und Obornik am Donnerstag, 25. Mai (Himmelfahrt), eine gemeinsame Wanderung Obornik—Przepędowo. Abmarsch um 8.30 Uhr vom Bahnhof Obornik. Der Weg führt durch eine der herrlichsten Gegenden unserer Provinz. Eintreffen in Przepędowo gegen 2 Uhr nachmittags, woselbst auf der Spielwiese des Gutsgartens turnerische Spiele und andere Belustigungen abgehalten werden. Die Posener fahren mit dem Zuge 7.50 Uhr nach Obornik. Die Rückfahrt erfolgt von Murowana Goślin. Tagesverpflegung mitbringen. Gäste willkommen.

Einer gründlichen Reinigung unterzogen wurde das Bassin vor dem „Großen Theater". Das Wasser wurde abgelassen und der Schlamm, der sich in ziemlich reichem Ausmaße angesammelt hatte, entfernt.

Eine Kontrolle der Radfahrer nahm Sonnabend die hiesige Polizei vor. An den stärksten Verkehrsknotenpunkten der Stadt standen mehrere Schutzleute, ließen sich von den Radfahrern die Legitimationen vorzeigen und prüften, ob die Kontrollnummern sich in vorschriftsmäßigem Zustande befanden. Wie nötig eine derartige Kontrolle ist, ging daraus hervor, daß eine Anzahl von Radfahrern teils zur Bestrafung notiert, teils zwecks Feststellung der Personalien den Weg zur Wache antreten mußte.

X **Kindesentführung.** Eine große Aufregung entstand durch die geheimnisvolle Entführung der Tochter der Familie Jęczkowiak in der Gartenstraße. Als das Kind mit noch anderen Altersgenossinnen in den Anlagen spielte, trat eine Frauensperson an es heran, nahm es an die Hand und entfernte sich mit ihm. Auf die Frage der übrigen Kinder, wohin die Kleine gehe, gab die Frau zur Antwort, sie werde sie der Polizei übergeben. Von dieser Zeit an ist jede Spur des Kindes verschwunden. Die sofort angestellten Ermittlungen nach seinem Verbleib blieben bis jetzt erfolglos.

X **Vom Auto überfahren** wurde in der ulica Marsz. Focha die 5jährige Tochter eines bisher unbekannten Bürgers. Das Mädchen, welches schwere Verletzungen erlitt, wurde von dem Chauffeur zur Aerztlichen Bereitschaft gebracht.

X **Ertrunken.** Gestern in den Abendstunden ertrank in der Warthe in der Nähe von Luban ein bisher unbekannter Ruderer. Das leere Boot wurde von dem Mitgliede eines Ruderklubs, Wachowiak, gefunden. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

X **Plötzlicher Tod.** Am vergangenen Sonnabend verstarb plötzlich der 44 Jahre alte Adam Zagłobiński. Er war Mitinhaber einer hiesigen Zuckerwarenfabrik. Die Leiche wurde ins Gerichtsprosektorium gebracht.

X **Selbstmordversuch.** Gestern in den Morgenstunden warf sich die 53jährige verehelichte Therese G., St. Adalbertstr. 6 wohnhaft, in selbstmörderischer Absicht in die Warthe. Sie wurde von den dort vorbeirudernden Martin Mandok und Hieronim Piotrowski vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die Aerztliche Bereitschaft brachte die Selbstmordkandidatin nach Auspumpen der Wassermengen in ihre Wohnung.

X **Eröffnung der Badesaison in der Städtischen Flußbadeanstalt.** Gestern wurde die Badesaison in der Warthe eröffnet. Den Restaurationsbetrieb leitet wieder der Restaurateur der „Bauhütte", Herr Jabłoński.

X **Einbrüche und Diebstähle.** In die Büroräume des Rechtsanwalts Bogdański, Bergstraße 10 a, drangen Diebe ein. Was entwendet wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. — Auch in die Büroräume des Schulinspektors Johann Biliński, Kantaka 10, wurde eingebrochen. Anscheinend wurden die Diebe gestört, da sie nichts mitnahmen.

X **Kindesleichenfund.** In der Nähe des Bahnhofs Starołęka wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Sie war bereits in Verwesung übergegangen.

X **Wieder Kümmelblättchenspieler.** Wegen Veranstaltung von Glücksspielen wurden Stefan Wolniewicz, Unterwilda 21, Ignatz Nowacki, ul. Przemysłowa 22, Wladislaus Palacz, ul. Gen. Kosińskiego, und Leon Grządzielski, ul. Pamiątkowa 7, festgenommen.

X **Während eines Vergnügens verprügelt** wurde Tadeusz Nowak, Krämerstr. 24. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, da er einige Messerstiche erhielt.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 26 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden 28 Personen wegen Trunkenheit, Bettelns, Hausfriedensbruchs und Diebstahlverdachts festgenommen.

Eingesandt

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Tribünenplatz oder Kinderspielplatz?

Die Leitung des Posener Rennvereins sei auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, der von den Inhabern der Tribünenplätze in ständig zunehmendem Maße als lästig empfunden wird. Gemeint ist die erstaunlich hohe Zahl von Kindern, die sich in und vor der Tribüne umhertummeln. Der Erwachsene glaubt, nicht auf einem Pferderennplatz sich zu befinden, sondern mitten in ein Kinderfest geraten zu sein. Ich war schon Gast auf vielen ausländischen Rennplätzen, aber Zustände wie die hier geschilderten habe ich nirgends angetroffen. Ueberhaupt zerbreche ich mir den Kopf darüber, was Kinder, besonders die, welche noch nicht einmal schulpflichtig sind, auf dem Rennplatz in Ławica zu suchen haben. Von Pferdesport verstehen sie doch wirklich nichts! Die Plätze am Drahtzaun sind fast restlos von Kindern mit Beschlag belegt, die auf Stühle klettern und somit den Dahinterstehenden jede Aussicht nehmen. Hier sollte baldigst Aenderung eintreten. Sind diese Kinder, die auf dem Tribünenplatz eine derartig maßgebende Rolle spielen, eigentlich überhaupt im Besitz von Eintrittskarten?

Ein ständiger Besucher der Posener Pferderennen.

Generalkirchenvisitation

in den Kirchenkreisen Bromberg I und Bromberg II

Mit dem 16. Mai, dem Dienstag nach Kantate, nahm die diesjährige Generalkirchenvisitation in den Landgemeinden des Kirchenkreises Bromberg I und im Kirchenkreis Bromberg II unter Leitung von Generalsuperintendent D. Blau ihren Anfang. In die Visitationskommission hatte der Herr Generalsuperintendent außer dem Superintendenten der zu visitierenden Kirchenkreise Aßmann folgende Pfarrer berufen: Konsistorialrat D. Hildt-Posen, Pfarrer Wolter-Jezewo, Pfarrer Katscher-Groß-Friedrichstabor und Pfarrer Röhricht-Mokre. Außerdem nehmen aus den beiden Kirchenkreisen selbst 8 Herren als Laienmitglieder der Kommission teil. Es sind dies: Besitzer Bosse-Mirowice, Rittergutsbesitzer Franke-Gondez, Gutsbesitzer Hartmann-Trzemiętowo, Gutsbesitzer Lieske-Bieskowo, Gutsbesitzer Mewes-Siecienko, Baugewerksmeister Quade-Labiszyn, Besitzer Fenner-Palcz.

Der Eröffnungsgottesdienst fand in der Bromberger Paulskirche statt. Zu diesem Eröffnungsgottesdienst hatten sich auch sämtliche Pfarrer der beiden Kirchenkreise eingefunden. Den Altardienst in der würdig geschmückten Paulskirche versah Superintendent Aßmann, die Predigt hielt der Generalsuperintendent über 2. Kor. 4, 5—7. Nach dem Gottesdienst fand noch eine kurze Besprechung über die kommenden Tage mit den Geistlichen der Kirchenkreise in der Sakristei statt. Der Morgen des 17. Mai vereinigte die Visitationskommission in einem zur gemeinsamen Fahrt gepachteten Autobus, der uns die Schubiner Chaussee entlang bis zur Höhe der Kirchengemeinde Cielle zu einem Gasthof in Białoblotte beförderte, wo eine ganze Anzahl von Fuhrwerken aus der Gemeinde Cielle die Visitationsmitglieder erwartete, um uns die letzten Kilometer durch unwegsame Land- und Waldwege zum ersten Ziel, dem Kirch- und Pfarrort Cielle, zu bringen. Die Pfarrstelle ist seit dem Weggang des Pfarrers Gauer, der sie acht Jahre inne hatte, nicht wieder besetzt worden und wird durch Pfarrer Pirwitz aus Bromberg mitverwaltet. Letzterer empfing zusammen mit den Herren des Gemeindekirchenrates und der Kirchgemeindevertretung die Kommission mit herzlichen Begrüßungsworten auf dem festlich geschmückten Platz vor dem Pfarrhaus, das teilweise die deutsche evangelische Privatschule mit ihren Lehrkräften aufgenommen hat. In gemeinsamem Zuge, zusammen mit den Kirchenvertretern, unter Glockenklang und Posaunenklang betrat die Kommission das in erstem jungen Maienschmuck prangende Gotteshaus, das von einer festlichen Gemeinde gefüllt war. Nach der Predigt des Pfarrers Pirwitz über das vorgeschriebene Gotteswort Eph. 2, 1—7 begrüßte Generalsuperintendent D. Blau die Gemeinde und gab ihr, die den Mangel eines eigenen Pfarrers schwer entbehrt, Worte der Kraft, um sie zu stärken für die mancherlei Nöte und Sorgen der Gegenwart. Sodann suchte Pfarrer Röhricht in der Unterredung mit der konfirmierten Jugend, die sich in einer stattlichen Anzahl vor dem Altar eingefunden hatte, dieser die wichtigste Frage unseres Lebens, wie komme ich in Gottes Gemeinschaft, ans Herz zu legen. Mit Schlußgebet, Vaterunser und Segen schloß der Gottesdienst, und es wurden nur noch die Hauseltern gebeten, zu einer Besprechung und Begrüßung durch Konsistorialrat D. Hildt zurückzubleiben. Der Redner verstand es, die Hauseltern zu einer ziemlich lebhaften Aussprache zu bringen, in der die mancherlei wichtigen Aufgaben für Väter und Mütter in ihrem Eheleben und in der Erziehung der Kinder zur Erhaltung unseres evangelischen Bekenntnisses zur Sprache kamen. Hierauf teilte sich die Kommission.

Unter Leitung von Pfarrer Wolter fanden sich ca. 60 Kinder zum Kindergottesdienst zusammen, um dem Auferstandenen auf dem Wege nach Emmanus zu begegnen. Pfarrer Katscher fuhr mit Superintendent Aßmann nach Zielonken zur Revision des Religionsunterrichtes in der deutschen Schule. Der Herr Generalsuperintendent hielt unterdessen im Pfarrhaus mit den Herren des Kirchenrats eine Konferenz ab, in der die großen wichtigen Fragen des kirchlichen Lebens, Schulfrage, Betreuung der schulentlassenen Jugend, Fragen des Ehelebens und der Treue zum Bekenntnis besprochen wurden. Bei der verhältnismäßig großen Seelenzahl der Gemeinde Cielle (über 1000 Seelen) ist es ein großer Mangel, daß die Pfarre unbesetzt ist und vermutlich auch für die nächsten Jahre nicht wird besetzt werden können. Es wird angeregt, während der Vakanz den Versuch zu machen, einen Diakon in der Gemeinde anzustellen.

Am Nachmittag des 17. Mai fuhr die Kommission hinüber nach Hopfengarten. Die Gemeinde Hopfengarten mit ihren 11 Ortschaften ist im Jahre 1907 von ihrer Muttergemeinde Bromberg abgegrenzt worden. Sie gehört also zu den jüngeren Pfarrgemeinden, die in die Zeit des starken Wachstums der evangelischen Seelenzahl gegründet wurden. Die Kirche ist 1912 gebaut, das Pfarrhaus 1914 und durch einen Konfirmandensaal mit der Kirche verbunden. Die Seelenzahl, die früher über 1000 Seelen betrug, hat durch die Abwanderung etwa die Hälfte ihres Bestandes verloren. Pfarrer Klar, der in Hopfengarten im Amt steht, versorgt die größere, seit längerer Zeit vakante Gemeinde Labischin mit, so daß hier wie dort nur alle 14 Tage Predigtgottesdienst gehalten werden kann. In der Parochie besteht noch eine deutsche Schule in Netzheim, die aber trotz der 79 deutschen Kinder in ihrem weiteren Bestand bedroht ist. Die Gemeinde ist sehr arm, steht aber mit großer Liebe zu ihrer Kirche und bringt die verhältnismäßig hohen Kirchenbeiträge mit Freudigkeit auf.

Die Kommission wurde auch hier von der festlich und zahlreich versammelten Gemeinde durch den Mund ihres Pfarrers begrüßt. Liturgie und Predigt (Luc. 3, 27—32) hielt der Ortspfarrer und wies im Blick auf das Gesamtthema der Tage — von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade — hin auf den überschwenglich großen Reichtum der Gottesgnade, die sich in Christo zum Sünder herniederneigt. In der Visitationsansprache grüßte D. Hildt die Gemeinde namens der Kommission, Pfarrer Wolter sammelte die konfirmierte Jugend zur Besprechung vor dem Altar, und der Herr Generalsuperintendent ließ in seiner Unterredung mit den Hauseltern eine lebendige Aussprache entstehen, die auch hier wieder das Bedürfnis nach Gemeinschaft, die ja das Hauptziel der Visitationsfahrt ist, offenbarte. Im Anschluß an den Hauptgottesdienst sammelte Pfarrer Röhricht etwa 75 Kinder zum Kindergottesdienst. Wie überall, wurden auch hier am Ausgang aus dem Gotteshaus allen Hauseltern und Konfirmierten Erinnerungsheftchen aus D. Blaus Feder und den Kindern Spruchkärtchen als Gruß der Kirche mit auf den Heimweg gegeben.

Der nächste Tag brachte die Kommission in die Kirchgemeinde Labischin. Die evangelische Gemeinde Labischin hat als eine der älteren Gemeinden eine wechselvolle Geschichte. Schon im 16. Jahrhundert rief ein polnischer Grundherr Labischins Evangelische reformierten Bekenntnisses in sein Gebiet. Im Jahre 1597 wurde die Kirche in Labischin evangelisch und blieb es bis zum Jahre 1630, wo der katholische Gegenstoß einsetzte; es wurde ein Kloster in Labischin gegründet und die Kirche, die über 30 Jahre evangelisch-reformiert gewesen war, diesem Kloster übergeben. Fast 150 Jahre hörte man dann nichts mehr vom evangelischen Bekenntnis, bis im Jahre 1772 Graf Felix von Stroszewski Lutheraner nach Labischin berief und ihnen ein Privileg zur Gründung einer Gemeinde einräumte. 1782 kam der erste evangelische Pfarrer nach Labischin. Zuerst besaß die Gemeinde nur ein Bethaus. 1810 wurde der Gemeinde der Bauplatz zur Kirche geschenkt, und am 14. Mai 1820 wurde diese feierlich eingeweiht, bereits 1812 war das Pfarrhaus gebaut. Die Kirche erhielt erst im Jahre 1911 einen Turm. Von Labischin sind inzwischen mehrere Nachbargemeinden bei wachsender Seelenzahl abgegrenzt, so daß der Gemeinde, die vor dem Kriege etwa 2000 Seelen zählte, nach der Abwanderung nur noch etwa 900 Seelen blieben. Bei dem herrschenden Theologenmangel besitzt die Gemeinde keinen eigenen Pfarrer, sondern wird von Hopfengarten aus durch Pfarrer Klar mitbedient. Zur Gemeinde gehört noch die Gemeinde Beerenbruch, eine fast ausschließlich evangelische Insel, die ihre eigenen Gottesdienste im Schulhaus in Beerenbruch hat. In Labischin ist eine Posener Diakonisse tätig, in Beerenbruch eine Vandsburger Schwester. Die Kommission wurde in Labischin durch die Herren der kirchlichen Körperschaften am Pfarrhaus empfangen und begab sich in feierlichem Zuge in die auf dem weiten Platz der sogenannten Neustadt gelegene festlich geschmückte Kirche, in der nach der Liturgie durch Superintendent Aßmann D. Hildt die Predigt hielt über Luc. 4, 16—24. Der Herr Generalsuperintendent wies dann die konfirmierte Jugend auf Grund von Ebr. 12, ff. in der Unterredung hin auf die mancherlei Kämpfe des Glaubens, die der jugendliche Mensch zu bestehen hat. Zum Schluß grüßte dann Superintendent Aßmann die Hauseltern und sprach mit ihnen über das ernste Verhältnis der Eheleute zueinander, das aufgebaut sein muß auf dem göttlichen Wort — dann kehrt sein Friede in dem Hause ein. Während Pfarrer Katscher den Kindergottesdienst hielt und Pfarrer Röhricht mit drei Laienkommissionsmitgliedern den Friedhof besuchte, fand im Pfarrhaus die Sitzung des Gemeindekirchenrates unter Leitung des Herrn Generalsuperintendenten statt.

Im Anschluß daran begab sich die Kommission hinaus zum Gottesdienst in das Schulhaus in Beerenbruch. Hier amtierte Pfarrer Wolter in Predigt und Kindergottesdienst. Die Gemeinde Beerenbruch lieferte in ihrer schönen, dichtgefüllten Schulkapelle den Beweis, wie die Tätigkeit der Gemeinschaft durch freudige Arbeit einer Schwester, eines treuen Lehrers und weiterer Helfer in harmonischer Zusammenarbeit mit der Kirche, deren Pfarrer von Hopfengarten nur selten selbst kommen kann, ein lebendiges Gemeindeleben pflegen und erhalten kann.

Nach der Rückfahrt nach Labischin, bei der noch mehrere Friedhöfe besichtigt wurden, fand in der Labischiner Kirche der Festtag seinen Abschluß in einer Gemeindefeier, bei der Pfarrer Katscher sprach über Valerius Herberger (Todestag 18. Mai), dem trefflichen Liederdichter, die Kraft und Bedeutung unseres evangelischen Kirchenliedes. Der Herr Generalsuperintendent wies zum Schluß unter Anknüpfung an das schmerzliche Ereignis von Ende März d. J., da verblendete Menschen die Luthereiche vom Lutherjahre 1883 niederschlugen, darauf hin, daß dadurch der alte

Luthergeist nicht vernichtet ist, daß vielmehr solche Feindschaft die Glieder unserer Kirche nur zu treuerem Bekenntnis anspornen kann und wird. Drei Kranken und Alten wurde durch Pfarrer Röhricht während der Abendfeier der Gruß der Kirche ans Krankenbett gebracht und ihnen dadurch gezeigt, daß sie unvergessen sind. pz.

Wojew. Posen

Lissa

k. **Populärer Zug zum großen Flug-Meeting nach Warschau.** Anläßlich des großen Flug-Meetings am 24. und 25. Mai fährt von Lissa aus ein populärer Zug nach der Landeshauptstadt, bei dem man für einen Fahrpreis (hin und zurück) von 16.60 Złoty nach Warschau fahren kann. Die Hinfahrt von Lissa ist am 24. Mai etwa um 7.50 Uhr. Zurück fährt der Zug in der Nacht vom 25. zum 26. Mai etwa um 24 Uhr. In dem Zuge befindet sich ein Dancing- und Barwaggon.

Rawitsch

Frevelhaftes Tun

In der früheren Kirchstraße in Rawitsch schließt ein schönes Eisengitter die Anlagen längs der evangelischen Kirche von der Straße ab. An diesem schönen Gitter hat schon mancher seine Freude gehabt. Es bildet einen so harmonischen Abschluß der gärtnerischen Anlagen, daß die Vorübergehenden dieses Bild immer wieder gern sehen. Aber dieses Gitter gewinnt auch anderen Leuten Interesse ab, besonders der lieben Jugend. Die Zeit der Jugend ist die Zeit der Kraft. Man muß sie ausproben, wo immer sich Objekte dazu finden. Dieses Gitter ist ein vorzügliches Mittel dazu. Man muß schon etwas Kraft daransetzen, die Spitzen dieses Gitters so lange umzubiegen, bis das Metall dem Druck der Hand nachgibt. Die Arbeit ist wirklich des Schweißes der Edlen wert. Wissen diese edlen Vertreter der Menschheit aber auch, daß sie durch solche Kraftäußerungen an unangebrachter Stelle sich selbst schänden? Und daß es für sie besser wäre, ihre Kraft für geordnete Arbeit aufzusparen und sich dadurch nützlich zu machen?

Und die Anlagen um die Kirche? Der Flieder blüht. Wir denken in unserer Unschuld, daß er den Menschen zur Freude blüht und können im Frühjahr die Zeit gar nicht abwarten, bis die Blüten in ihrer Fülle aufbrechen. Und jetzt, wo alles in Blüte steht, können wir die Zeit nicht schnell genug herbeiwünschen, wo der Flieder zu blühen aufhört, damit nicht die Anlagen zertreten und die Sträucher verwüstet werden. Die Freude an der Natur und ihrer reinen Schönheit will wirklich auch gelernt sein.

Schließung des deutschen Privatgymnasiums

Das deutsche Privatgymnasium in Rawitsch wird mit dem Ende des Schuljahres (15. Juni) auf Anordnung der Schulbehörde geschlossen, weil die Anstalt die Bedingungen des neuen Schulgesetzes nicht erfüllen konnte.

Dobrzyca

fk. **Aenderung des Kreisbahnhofsplans.** Durch die Aenderung der Fahrzeiten bei den Staatseisenbahnen sah sich auch die Direktion der Pleschen—Krotoschiner Kreisbahn gezwungen, die Verkehrszeiten ihrer Züge zu ändern. Der Frühzug nach Krotoschin verläßt Pleschen um 4.50 Uhr und trifft um 5.00 Uhr in Pleschen Hauptbahnhof ein. Der Kleinbahnzug setzt um 5.05 Uhr seine Fahrt fort und läuft in Dobrzyca um 5.34 Uhr ein. — Dobrzyca ab 5.41 Uhr, Deutsch-Koschmin 5.56 Uhr, Rozdrażewo 6.27 Uhr und an Krotoschin 7.00 Uhr. Der Rückzug nach Pleschen geht ab Krotoschin um 14.10 Uhr, Rozdrużew 14.43 Uhr, Deutsch-Koschmin 15.13 Uhr, Dobrzyca an 15.27 Uhr, ab 15.34 Uhr, Pleschen Hauptbahnhof an 16.00 Uhr. Um 16.28 Uhr setzt der Kleinbahnzug seine Fahrt nach Pleschen-Stadt fort, wo er um 16.28 Uhr eintrifft.

Krotoschin

Plötzlicher Tod eines ehemaligen Krotoschiners. Der ehemalige Kassenrendant der hiesigen Kreiskasse, Herr Richard Neunast, ist plötzlich nach kurzem, aber schwerem Leiden in Militsch am 19. d. Mts. im Alter von 58 Jahren verstorben. Der Verstorbene erfreute sich früher in Krotoschin allgemeiner Beliebtheit.

Frecher Diebstahl. Kürzlich wurde der Dipl.-Landwirt Fritz Binder in Koźminiec arg bestohlen. Unermittelte Täter stahlen ihm 22 Rassehühner, eine Glucke mit Kücken, 7 Gänschen und ein Zickel, das die Diebe allem Anschein nicht mehr mitzunehmen vermochten und deshalb in den Abort einsperrten.

Pleschen

& **Fliegerwoche.** Die hiesige Fliegerwoche nahm einen sehr interessanten Verlauf. Mit einem Festgottesdienst wurde sie am Sonntag, 14. Mai, eröffnet. Darnach folgte eine Propagandafahrt durch die Straßen mit Ausrüstungsgegenständen für den Gaskrieg. Während dieser Zeit konnte man die Gaskriegausstellung, welche in den Räumen der Firma „Traktor" untergebracht war, besichtigen. Am Nachmittag fanden Wettspiele auf dem Sportplatz bei den Kasernen statt. Bei dieser Gelegenheit konnte die große Zuschauermenge auch noch einen Fliegerabwehrkampf beobachten. Das Interessanteste war ein nächtlicher Gasangriff auf die Stadt. Durch die Feuersirene wurde er angekündigt. Plötzlich erloschen alle Lampen, und die Stadt lag ganz in Dunkel gehüllt. Nun fing ein Bombardement an. An verschiedenen Stellen der Stadt wurden angezündet und Gasbomben geworfen. Das Gas drang durch verschlossene Türen und Fenster, zum Glück war es nur Tränengas. Den Abschluß fand die Fliegerwoche am Sonntag, 21. Mai, mit einem allgemeinen Volksfest im Garten des Schützenhauses. In den Pausen wurden Vorträge über die Bedeutung der Luftflotte gehalten.

Janowitz

ü. **Diebesbande gefaßt.** Seit einem Jahre wurden hiesigen Landwirten und einigen aus Poslugowo Eggen, Pflüge und andere landw. Geräte vom Felde gestohlen. Leider aber war es der Polizei bisher nicht möglich gewesen, die Diebesbande ausfindig zu machen. Infolge verschiedener Spuren gelang es nun endlich in diesen Tagen der hiesigen Polizei, der Diebe habhaft zu werden, und zwar gehören dazu Kazimierz Chmiel als Hauptorganisator und dessen Gehilfen Jan Chmiel, Falak und Duszyński sowie der Schleichhändler Kazimierz Milka aus Koldrab, welcher jene Geräte für Roggen weiter verkaufte. Teilweise wurden dieselben in Juncewo gefunden und den Beschädigten zurückerstattet.

Mogilno

ü. **Erpressung durch anonymen Brief.** In diesen Tagen erhielt der Propst Siudziński in Niestronno einen anonymen Brief, welcher in der Postagentur Jastrzębowo gestempelt worden war. Derselbe enthielt die Aufforderung, an einem näher bezeichneten Platze eine größere Geldsumme niederzulegen, widrigenfalls der Kirche und dem Propste in Niestronno Rache angedroht wird. Hiervon wurde die Polizei benachrichtigt, welche eine energische Untersuchung eingeleitet hat, um den geheimnisvollen Erpresser ausfindig zu machen

Bromberg

Neue Verhandlung gegen Kopp und Reinberger

Wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, fand am 9. Januar in Bromberg unter Anteilnahme zahlreicher Journalisten und Vertreter die erste Verhandlung gegen Lehrer Kopp und Diakon Reinberger statt, die wegen der Erteilung von Religionsunterricht und Kindergottesdienst angeklagt waren. Die Verhandlung gegen beide wurde damals vertagt, weil der Kreisschulinspektor und mehrere Kinder noch als Zeugen gehört werden sollten. Auch ein Vertreter des Evangelischen Konsistoriums wurde als Sachverständiger kommissarisch vernommen. Nach mehr als viermonatiger Pause ist nunmehr die neue Verhandlung angesetzt worden, und zwar auf Dienstag, den 23. Mai, vormittags um 11 Uhr. Da es eine öffentliche Verhandlung ist, wird sie gewiß wieder dasselbe Interesse finden wie damals, das sich auch auf das Ausland erstreckte. Hoffentlich führt die Verhandlung dazu, daß beide Angeklagte freigesprochen werden. Es muß auch grundsätzlich geregelt werden, daß Kindergottesdienst und Religionsgottesdienst keine strafbaren Handlungen sind, sondern daß die freiwilligen Hilfskräfte, die von der Kirche dazu beauftrgt sind, auch das Recht dazu haben.

Tränengasbombe in Arbeiterversammlung. Freitag nachmittag fand in der Restauration von Moeller am Elisabethmarkt eine Versammlung, die von dem Regierungsblock nahestehenden Arbeiterverbande einberufen war, statt. Die Versammlung hatte den Zweck, eine „Gleichschaltung" sämtlicher polnischer Berufsverbände und Gewerkschaften herbeizuführen. Die Beratungen konnten jedoch nicht zu Ende geführt werden, da plötzlich eine Tränengasbombe in den Saal geworfen wurde. Der Raum war bald mit dem Gas gefüllt, so daß er von den Anwesenden geräumt werden mußte. Auch ein dort einige Stunden später zur Singprobe erscheinender Gesangverein konnte diese Probe nicht durchführen, da der Aufenthalt im Saal noch immer unmöglich war. Die Person des Täters ist unbekannt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Sport vom Sonntag

Ein Ueberraschungssieg in Ławica

Volle Felder — Guter Besuch

Auch der vorletzte Rennsonntag der Frühjahrssaison war bei schönem Wetter recht gut besucht; der gezeigte Sport, ebenfalls die Besetzung der Felder waren gut zu nennen. Der Totalisator zahlte in Anbetracht des Umstandes, daß bei sechs Rennen die Favoriten einliefen, befriedigende Quoten. Die einzige übliche Ausnahme mit 117 : 10 brachte der Sieg von Klinga, da hier die Favoriten Drzazga und Iglica ausfielen.

Flachrennen über 1800 Meter
Preise 700, 210, 70 Zl.

1 Z. Studzińskis Rozmarin, 57 Kg. (Jagodziński), 2. Graf Korzbock-Łąckis Laokoon, 55 Kg. (Szymański); ferner liefen Wigor II, Momus, Solette und Gigolo. Im Einlauf schiebt sich Rosmarin, gefolgt von Laokoon, vor und gewinnt mit zwei Längen. — Tot.: 25 : 10; Pl. 10, 10.

Hürdenrennen über 3200 Meter
Preise 500, 150, 50 Zl.

1. K. Święcickis Zbir, 73. Kg. (Besitzer, 2. D. Cheidzes Intryga, 70 Kg. (Chomicz); ferner liefen Antypka, Dagobert, Harap. Nach falschem Start führt Zbir vor Antypka, am Berge ist das Feld zusammen. Harap hatte vorher seinen Reiter abgesetzt. Im Einlauf zieht Zbir wieder an und kann einen heftigen Angriff von Intryga mit einer Länge abschlagen. Tot.: 20 : 10; Pl. 15, 17.

Friedrich Jurjiewicz-Flachrennen über 2200 Mtr.
Preise 2000, 600, 200 Zl.

1. H. Harlands Effendi, 56 Kg. (Kawalec), 2. Graf Mielżyńskis Meta, 55 Kg. (Konieczny), 3. Graf Korzbock-Łąckis Nerv (Jagodziński); ferner liefen Haiti, Bambino, Wisienka, Haschich und Ibarra. Effendi erwischt einen guten Start und ist bald durch 20 Längen vom Feld getrennt und kann einen Schlußangriff von Meta und Nerv noch sicher mit zwei resp. einer halben Länge abwehren. — Tot.: 17 : 10 für Effendi und Haschisch; Pl. 19, 19, 20.

Hindernisrennen über 4000 Meter
Preise 900, 270, 90 Zl.

1. B. Pieczyńskis Soubrette, 67 Kg. (Oberlt Miklewski), 2. W. Bobińskis Siegfried, 73 Kg (Wojtkowiak); ferner liefen Bujda, Imatra, Dziw. Die ehrgeizige Soubrette führt das ganze, lange Rennen, dahinter immer Siegfried; in dieser Reihenfolge, getrennt durch eineinhalb Längen, wird auch das Ziel passiert. Tot.: 19 : 10; Pl. 16, 24.

Hürdenrennen über 2400 Meter
Preise 500, 150, 50 Zl.

1. M. Bohdanowicz' Herold, 73 Kg. (Lipiński), 2. Zawilińskis Gloria, 69 Kg. (Oberlt. Miklewski); ferner liefen Figaro II, Branka II. Letztere führt bis auf den Berg, wo Herold aufkommt, dicht von Gloria gefolgt. Er gewinnt leicht mit vier Längen. Tot.: 27 : 10; Pl. 14, 17.

Flachrennen über 1600 Meter
Preise 500, 150, 50 Zl.

1. T. Seidels Klinga, 54 Kg. (Bryk III), 2. Graf Korzbock-Łąckis Cinia, 59 Kg. (Jagodziński), 3. W. Jungiewicz' Iglica, 59 Kg. (A. Mugaj); ferner liefen Colomb, Grübelei, Drzazga, Tancerka. Nach falschem Start führt Drzazga, in der Geraden kommt Klinga angeschossen und gewinnt mit einer Länge gegen die heiß kämpfenden Cinia und Iglica, die durch eine Länge getrennt bleiben. — Tot. 117 : 10; Pl. 22, 27, 15.

Bauern-Flachrennen über 1100 Meter

1. J. Kurasz' Zeus (Kaczmarek), 2. Czyls „Basia" (Skyppek); ferner liefen Budrys, Irys und Lisa. Trotz eines heftigen Angriffs von Basia vor der Tribüne kann Zeus mit dreiviertel Längen sicher gewinnen. — Tot. 21 : 10, Pl. 19, 19.

Sport-Rundschau

jr. Man muß sagen, daß die einzige Ligamannschaft Oberschlesiens, der harte „Ruch", durchaus verdient gegen „Warta" gewann, wenngleich bei Ausnutzung der sich bietenden Chancen die „Grünen" den Sieg an sich gerissen hätten. Es entschied neben der bravourösen Arbeit des gegnerischen Tormanns Kurek der ausgezeichnete Mannschaftsgeist der Gäste. Jeder spielte für alle, alle für einen. Da gab es keine überflüssige Effekthascherei. Ein Tor Scherfkes wurde wegen zweifelhaften Abseits vom Schiedsrichter Marczewski nicht gegeben. Bei „Warta", die ohne Scherfke I und Flieger antrat, fehlte der konstruktive Zusammenhang in allen Linien. Knioka schadete im Sturm mehr, als daß er nutzte; Nowacki war ein schlechter Schütze. Etwas Pech war auch dabei. So kam es, daß „Ruch" zum ersten Treffer kam. Gleich nach Seitenwechsel glich Scherfke II nach einer Vorlage des humpelnden Kryszkiewicz aus. Dann wurde erbittert um die Führung gekämpft. Ein Eckstoß in der letzten Minute brachte den Gästen durch einen Kopfball von Peterek den knappen Sieg von 2 : 1. Die Aussichten der Grünen auf das Gruppenfinale sind damit außerordentlich gesunken.

*

Die übrigen Ligaspiele hatten folgende Ergebnisse: „Cracovia"—„Garbarnia" 1 : 1, Ostgruppe: „L. K. S."—„Pogoń" 5 : 0, „Warszawianka"—„Legja" 0 : 0, „Czarni"—22. Inf.-Regt. 2 : 1.

Bezirkswettspiele: Legja—Ostrovia 5 : 0, Sokół—Stella 3 : 1, D. K. S.—Liga 5 : 2, Olimpja—Warta 3 : 2, H. C. P.—Polonja 3 : 0 (ohne Spiel).

*

Hockeykämpfe: „Lechja"—A. Z. S. 3 : 2, „Czarni"—„Berger" 2 : 1.

*

Der Tenniskampf zwischen Monaco und Krakau endete mit einer glatten Niederlage der Krakauer, die 5 : 0 geschlagen wurden. Tarłowski gelang es, die beiden einzigen Sätze für die polnischen Farben zu buchen.

*

Bei den Warschauer Pferderennen auf dem Mokotow-Felde ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei Austragung des Frühjahrspreises für dreijährige Stuten stürzte etwa 800 Meter vor dem Ziel die von Szyszkowski gerittene „Bira" aus dem Stalle des Grafen Mielżyński. Die Favoritin „Apatin" stürzte an der gleichen Stelle und die folgenden Pferde ebenfalls oder setzten über das Knäuel von Menschen- und Pferdeleibern hinweg. Zwei Jokeys, Szyszkowski und Magdaliński, sind ihren Verletzungen erlegen; zwei weitere Jokeys mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

*

Aus der Konkurrenz des Alpenfluges mußte sich auch der zweite Pole, Hauptmann Dudziński, wegen Unfalls beim Start in Voigtsberg zurückziehen. Im Rennen liegen nur noch ein Oesterreicher und ein Italiener.

*

Nach dem Ergebnis des ersten Tages der Davispokal-Begegnung zwischen Deutschland und Holland rechnete man auch mit einem Siege im

Ein Bericht über das Avusrennen befindet sich auf der 2. Politikseite.

Doppel. Die Erwartung wurde prompt erfüllt. Das Paar Cramm—Nourney gab den Holländern nur einen Satz ab, stieß aber im letzten Satz auf ziemlich heftigen Widerstand der Gäste. Ergebnis 6 : 3, 6 : 1, 1 : 6, 8 : 6. In den beiden letzten Einzelspielen wurden die Punkte geteilt. Cramm schlug Hollands zweiten Vertreter Leembruggen überlegen 6 : 3, 6 : 2, 6 : 3, während Timmer ebenso überlegen Kuhlmann 6 : 2, 6 : 1, 6 : 2 schlug und so den Ehrenpunkt für Holland herausholte. Der nächste Gegner Deutschlands ist Japan, das die Iren 5 : 0 geschlagen hat. Voraussichtlich wird diese Begegnung acht Tage nach Pfingsten stattfinden. Der überlegene Sieg der Deutschen über Holland läßt die voreiligen Kombinationen polnischer Tenniskreise in einem merkwürdigen Lichte erscheinen.

*

Italien—Oesterreich 4 : 1, Südafrika—Schweiz 4 : 1.

*

Die Kämpfe der Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft endeten mit Siegen der Favoriten. Schalke 04 bahnte sich mit einem 1 : 0-Sieg über den süddeutschen Meister F. S. V.-Frankfurt den Weg in die Vorschlußrunde. Drei Minuten vor Schluß glückte Schalke der siegbringende Treffer. Die Elf von „Hindenburg"-Allenstein wurde von der Frankfurter „Eintracht" mit einem zweistelligen Resultat ausgeschaltet. Der Bezwinger der Berliner „Hertha" erlag 2 : 12. Die Düsseldorfer „Fortuna" besiegte „Arminia"-Hannover 3 : 0. Ebenso lautete das Ergebnis für „München 1860". Die Münchener „Löwen" waren dauernd überlegen, die Beuthener hatten freilich ihren besten Mann, den internationalen Malik, nicht zur Stelle.

*

Die schottische Meistermannschaft, der „Glasgow Rangers", trug gestern in Hamburg ihr zweites „Lehrspiel" gegen eine hauptsächlich aus norddeutschen Spielern zusammengesetzte Mannschaft aus. Die Gäste gewannen den Kampf, dem 18 000 Zuschauer zusahen, 3 : 1.

*

Der angesagte Hochschul-Fechtkampf Deutschland—Ungarn mußte ausfallen, da die ungarische Mannschaft gestern früh abreiste. Der Grund liegt darin, daß die deutsche Studentenschaft den Ungarn eine Erklärung nahegelegt hatte, nach der sie von dem Verhalten ihrer Landsleute gegen den Führer der deutschen Minderheit in Ungarn, Prof. Dr. Bleyer, Minister a. D., abrücken sollten. Die Ungarn lehnten dieses Verlangen ab.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Beine leicht geöffnet, Oberkörper hängt locker herab. Bei durchgedrückten Knien berühren abwechselnd die linke und rechte Hand die linke bzw. rechte Fußspitze. Locker im Hüftgelenk mitfedern.

2. In folgende Stellung springen: r. Bein gebeugt, l. Bein nach rückwärts gestreckt, Hände zu beiden Seiten des rechten Beines aufgestützt, Oberkörper leicht vorgebeugt. Aus dieser Stellung hochspringen, wieder tief herunter usw.

3. Rückenlage: Unterschenkel sind nach einer Seite an die Oberschenkel angebeugt. Ohne die Beine vom Boden zu lösen, Oberkörper langsam heben und senken.

4. Rückenlage: Brustkorb wird so stark nach oben gewölbt, daß sich der Kopf nur noch mit dem Scheitel am Boden stützt, wieder gesenkt usw.

5. Vierfüßlerstand: stark den Rücken wölben und wieder durchhängen lassen.

6. Kniestand: Arme vorwärts gehoben, nach vorn ziehen (mit ganzem Oberkörper).

7. Leichtes Hüpfen, bei jedem 3. Sprung mit den Fersen ans Gesäß schlagen.

Wachsende Not im Sowjetstaat

Von B. O. Bachter

Seit dem vorigen Jahre hat sich die russische Ernährungslage ausserordentlich verschlechtert. Die Lebensmittelknappheit steigt. Der Reallohn sinkt ab. Das Pathos der Revolution verliert von seiner Macht über die Gemüter in dem Masse, wie das Elend des grauen Alltags wächst. Heute sind nicht nur die Bauern Träger tiefer Unzufriedenheit, sie erfasst auch die Arbeiter.

Ein gelernter Arbeiter verdient, vorausgesetzt, dass er nicht kurzarbeiten oder überhaupt Feierschichten (wegen Rohstoffmangel) einlegen muss, monatlich 150 bis 250 Rubel. Ein Kraftwagenführer erhält durchschnittlich 300 Rubel, ein Ingenieur 200 bis 400 Rubel. Das monatliche Einkommen eines Buchhalters beträgt etwa 220 Rubel, einer Stenotypistin 90 bis 120 Rubel. Die Abzüge, von denen eine Befreiung nur sehr selten erfolgt, betragen etwa 15 Prozent (Sozialbeiträge, Anleihezeichnungen, Kultursteuer u. a.). Miete für einen Wohnraum ist mit 16 bis 40 Rubel anzusetzen.

Das Einkommensbild verdüstert sich sogleich, wenn man die Frage nach den

Ausgaben für Nahrungsmittel

aufwirft. Was auf Karten zu erhalten ist — es gibt hier vier Kategorien: die Einreihung erfolgt nach der volkswirtschaftlichen Bedeutung der geleisteten Arbeit, wobei für besondere Leistungen Zusatzkarten gewährt werden —, ist im Preise niedrig und erfordert monatlich 10 bis 12 Rubel. Allerdings sind die Rationen keinesfalls ausreichend, was aus einigen Beispielen zur Genüge hervorgeht. An Schwarzbrot gibt es für die 1. Kategorie (Schwerarbeiter) 800 Gramm täglich, für die 4. Kategorie (zu der auch die Angestellten gehören) 200 g. An Kartoffeln 12 bzw. 6 kg monatlich, an Fett (nur für die 1. Kategorie und für Kinder) 200 g Margarine oder Schmalz und 0.5 Liter Sonnenblumenöl wöchentlich. An Graupen und Griess erhalten die 1. und 2. Kategorie monatlich 2 bzw. 1 kg, die 3. und 4. Kategorie nur 0,5 kg, an Zucker erhält die 1. Kategorie monatlich 1 kg, die 3. und 4. Kategorie 600 g. Heringe erhalten nur die 1. und 2. Kategorie, und zwar 0,5 kg wöchentlich, die Fleischration beträgt 2 bzw. 1 kg monatlich. Weisskohl und Gurken erhalten alle Kategorien monatlich je 1 kg.

So ist die Bevölkerung auf den Kauf zusätzlicher, d. h. nicht rationierter Nahrungsmittel angewiesen, wie sie sowohl in den staatlichen Verkaufsstellen wie auf dem freien Markte angeboten werden. Diese sogenannten Kommerzpreise liegen allerdings sehr viel höher und sind besonders in den letzten Monaten geradezu sprunghaft gestiegen. Für Zucker wurde beispielsweise Mitte 1931 je kg 3 Rubel gefordert (rationierter Zucker kostet heute nur 50 bis 60 Kopeken), im Januar 1933 aber bereits 15 Rubel und im März sogar 17,5 Rubel. Der Preis für 1 kg Weisskohl beträgt 8 Rubel, für 1 kg Schweinefleisch 45 Rubel, für eine Gans 220 Rubel. Kartoffeln kosten gegenwärtig stellenweise 50 Kopeken das Stück und rote Rüben sogar 1 Rubel. (Dieser Preis ist allerdings kein dauerhafter Massstab: das tatsächliche Ergebnis der vorjährigen Kartoffel- und Rübenernte war ausserordentlich gering.) Rindfleischwurst kostet 17 bis 20 Rubel das (russische) Pfund.

So geht tatsächlich das Einkommen bei der Deckung des allernotwendigsten Nahrungsmittelbedarfes drauf

— wobei unter „allernotwendigst" keinesfalls Sättigung zu verstehen ist. Russland hungert, vergleichsweise so, wie Deutschland während des Krieges, wahrscheinlich noch wesentlich härter.

Wer mit ausländischer Valuta, mit Gold und Silber zahlen kann, kann zwar alles haben, doch wird er beim Einkauf „echt ausländischer Erzeugnisse von besonderer Qualität" vom staatlichen Handelsunternehmen, dem „Torgsin", nach wahrhaft wucherischen Prinzipien behandelt. Finnländische Butter, estländisches Schweinefleisch, lettländische Wurstwaren und Fischkonserven, französische Puder und Parfüms, englische Grammophonplatten — der Aufschlag, den die Läden des „Torgsin" fordern, beträgt 300 bis 500 Prozent. Dafür darf er auch auf Stottern kaufen, es werden ihm bis zu 12 Monatsraten gewährt.

Russland, so kann man sagen, hungert sich seinen industriellen Aufbau ab. Kann der Sowjetstaat hier überhaupt stoppen? Schliesslich hängt sein Schicksal davon ab, ob es ihm gelingt, den Industriearbeiter, seine Grundlage, zahlenmässig so zu vermehren, dass die soziale Verwurzelung auch stark genug ist. Schon beginnt unter dem Druck des Hungers die Macht des revolutionären Pathos nachzulassen: der Arbeiter ermattet, sein politischer Wille wird lahm. Er möchte nicht mehr hungern. Will er nur eine vorübergehende Atempause? Oder ist seine biologische Kraft bereits erschöpft? Es wäre gleichbedeutend mit der Preisgabe des Sowjetstaates durch den russischen Arbeiter — ein anderes Russland, getragen vom Bauern, würde entstehen.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung. (Termine finden in den Burggerichten statt.)

Graudenz. Konkursverfahren Stanisław Gross aufgehoben.

Labischin. Konkursverfahren „Rolnik" in Bartschin. G. 21. 6. 1933, 10 Uhr, Zimmer 7.

Nakel a. d. N. Konkursverfahren Nakielska Fabryka Maszyn. E. 13. 5. 1933. K. Wojciech Sroka. A. 27. 7. 1933. Erster Termin 16. 6. 1933, 10 Uhr. G. 25. 8. 1933, 10 Uhr.

Ostrowo. Konkursverfahren Fa. „Zgoda" infolge mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverfahren Fa. Wielkopolska Hurtownia Szkła infolge mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverfahren Fa. „Gastronomja" S. A. Endgültige Verteilung der Masse. Bei dieser Verteilung werden bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 14 667,47 zł und nichtbevorrechtigte Forderungen in Höhe von 217 135,46 zł berücksichtigt. Die Gesamtverteilung beträgt 30 000 Złoty. Wykaz wierzytelności ist im Sekretariat des Burggerichtes, Zimmer 30, für Interessenten ausgelegt.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Czersk. Zahlungsaufschub Browar Pomorski, Inh. Jan Czarnowski. Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Termin zur Anmeldung der Forderungen bis zum 24. 6. 1933.

Czersk. Zahlungsaufschub „Przemysł Drzewny", Hermann Schütt, aufgehoben.

Kowalewo. Tadeusz Pankowski in Frydrychowo, Kreis Briesen. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 10. 6. 1933, 12 Uhr, Z. 13.

Myslowitz. Gerhard Kmiotka, Inh. der Drogerie in Myslowitz und Szarleje. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 29. 5. 1933, 11 Uhr, Zimmer 20.

Nikolai. „Okręgowa Spółdzielnia Spożywców, „Zgoda". Zahlungsaufschub aufgehoben.

Nowemiasto a. d. Drw. Fa. Alfons Zalewski. Zahlungsaufschub bis 13. 8. 1933 erteilt. Vermögensverwalter Wacław Nadolny.

Strelno. Landwirt Walerjan und Salomea Burzyński in Ciechrz, Kreis Mogilno. Zahlungsaufschub auf ein Jahr erteilt. Termin 1. 11. 1934.

Thorn. Zahlungsaufschub Pomorski Bank Rolniczy, S. A. Verhütungsverfahren aufgehoben.

Wreschen. Landwirt Paul Tschuschke in Babin. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 30. 5. 1933, 10 Uhr, Zimmer 2.

Generalversammlungen

26. 5. „Centrala Rolników", Sp. Akc. in Posen. Ordentl. G.-V. 11 Uhr in der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Plac Wolności 15.

27. 5. Związkowa Centrala Maszyn in Posen, ul. Fr. Ratajczaka 16. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Lokal der Firma.

29. 5. Bławat Polski, S. A. in Posen. Ordentl. G.-V. 12 Uhr in den Räumen der Firma.

30. 5. Fa. „Goplana", S. A. in Posen, ul. św. Wawrzyńca 11. Ordentl. G.-V. 3 Uhr im Fabrikbüro.

31. 5. Georges Geiling & Cie., S. A. in Posen, ul. Grunwaldzka 18. Ordentl. G.-V. 14 Uhr im Lokal der Firma.

31. 5. Fa. Hartwig Kantorowicz, Nachf., in Posen, ul. Grochowe Łąki 6. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Büro der Firma.

1. 6. Fabryka Wapna i Cementu „Piechcin", S. A. in Piechcin bei Pakosch. Ordentl. G.-V. 4 Uhr in Posen im Hotel Bazar.

7. 6. Versicherungsbank „Vesta" in Posen, ulica św. Marcin 61. Ordentl. G.-V. 16,30 Uhr im Saale der Universitätsbibliothek, ul. Fr. Ratajczaka 4—6.

8. 6. Spółka Pedagogiczna, S. A. in Posen, ul. Podgórna 7. Ordentl. G.-V. 19 Uhr im Lokal „Pod Strzechą", Plac Wolności 7.

9. 6. Poznańsko-Warszawskie Towarzystwo Ubezpieczeń, Sp. Akc. in Posen. Ordentl. G.-V. 10,30 Uhr im Saale der „Vesta", ul. św. Marcin 61.

8. 6. Versicherungsgesellschaft „Vesta" in Posen. Ordentl. G.-V. 16,30 Uhr in der Universitätsbibliothek, ul. Fr. Ratajczaka 4—6.

9. 6. Fa. Huta Miedzi, Tow. Akc. in Posen, Al. Marcinkowskiego 19 I. Ordentl. G.-V. 13 Uhr im Lokal der Firma.

Der Entwurf des neuen Zollgesetzes

Dem Finanzministerium sind nach einer eigenen Mitteilung jetzt die angeforderten Gutachten der Verbände der polnischen Wirtschaft und etlicher Behörden zum Projekt des neuen polnischen Zollgesetzes zugegangen. Bei der Zollabteilung des Ministeriums ist ein besonderer Ausschuss errichtet worden, der unter Teilnahme von Vertretern des Verbandes der Industrie- und Handelskammern das Projekt an Hand der eingegangenen Gutachten einer nochmaligen Durchberatung unterzieht. Das Ministerium erwartet, dass dieser Ausschuss seine Arbeiten noch im Juli d. J. abschliessen können wird.

Zollerhöhungen für Chemikalien verlangt

Der Zentralverband der Polnischen Industrie hat die Eingabe des Verbandes der Polnischen Chemischen Industrie an das Ministerium für Industrie und Handel, in der neue Einfuhrverbote für eine Reihe von Chemikalien gefordert werden, durch eine eigene Eingabe unterstützt. In der letzteren wird, wie der „Kurjer Polski" mitteilt, speziell die Forderung nach einer raschen Erhöhung der Einfuhrzölle für Phenazetin und Wismutverbindungen aufgestellt, und zwar mit der Begründung, dass andernfalls noch vor dem Inkrafttreten des neuen polnischen Zolltarifs beträchtliche Mengen dieser Präparate zu den alten Zollsätzen nach Polen eingeführt werden könnten.

Wieder Produktionsrückgang in der Eisenhüttenindustrie

Die Produktion der polnischen Eisenhütten hat sich im April d. J., verglichen mit dem Vormonat, wieder etwas verringert. Die Produktion hatte nachstehenden Umfang: Roheisen 25 750 t, Stahl 67 000 t und Walzwerkserzeugnisse 46 000 t; der Rückgang betrug gegenüber dem Vormonat bei Roheisen 2,8 Prozent, Stahl 3,6 Prozent und Walzeisen 8,2 Prozent. Der Absatz hat sich im Inlande um 11 Prozent, im Export um 9,4 Prozent vermindert; mit 14 200 t überstieg der Export etwas den Inlandsabsatz von nur 12 300 t. Die Eisenhütten beschäftigten im Berichtsmonat weiter 28 000 Arbeiter, davon jedoch nur einen kleinen Prozentsatz voll. — In den ersten vier Monaten d. J. zusammen ist die Produktion der Eisenhütten, verglichen mit dem gleichen Zeitabschnitt v. J., beträchtlich gestiegen, und zwar bei Roheisen um 109 Prozent, Stahl 64,7 Prozent und Walzeisen 68,7 Prozent; sie bezifferte sich auf 92 800 t Roheisen, 234 100 t Stahl und 161 800 t Walzeisen.

Erlenholz-Ausfuhrsperre gegen die Tschechoslowakei

Auf die Unterbindung der polnischen Kohlenausfuhr nach der Tschechoslowakei durch die Handhabung der tschechoslowakischen Devisenbestimmungen seitens der Prager Finanzbehörden hat Polen mit der Unterbindung der Ausfuhr polnischen Erlenrundholzes, wie es die tschechischen Furnierfabriken regelmässig aus Polen beziehen, geantwortet. Das polnische Ministerium für Industrie und Handel hat die Ausstellung von Ausfuhrgenehmigungen (die zur zollfreien Ausfuhr ermächtigen) für solches Holz dermassen eingeschränkt, dass in den letzten Wochen nur etwa 15 Prozent des für Lieferung in dieser Zeit nach der Tschechoslowakei verkauften Erlenholzes dorthin ausgeführt werden konnten. Das Holzfachblatt „Rynek Drzewny" macht darauf aufmerksam, dass sich allein in Galizien bereits Erlenholzvorräte von 20 000 cbm angesammelt haben, die grösstenteils nach der Tschechoslowakei verkauft sind, aber nicht ausgeführt werden können und der Beschädigung und dem Verderben durch die Einflüsse der unbeständigen Witterung ausgesetzt sind.

Märkte

Getreide. Posen, 22. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 550 to	18.00

Richtpreise:

Weizen	34.50—35.50
Roggen	17.75—18.00
Mahlgerste, 681—691 g/l	14.25—15.00
Mahlgerste, 643—662 g/l	13.75—14.25
Hafer	11.75—12.25
Roggenmehl (65%)	26.00—27.00
Weizenmehl (65%)	53.75—55.75
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.25—11.25
Roggenkleie	9.75—10.50
Sommerwicke	11.50—12.50
Peluschken	11.00—12.00
Viktoriaerbsen	24.00—26.00
Blaulupinen	6.00—7.00
Gelblupinen	8.00—9.00
Senf	48.00—54.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlgerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 135 t, Weizen 15 t, Weizenmehl 77 t, Roggenkleie 145 t.

Getreide. Berlin, 20. Mai. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg, ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märk. 198—200, Roggen, märk. 154—156, Futtergerste 168—176, Hafer, märk. 136—140, Weizenmehl 23.50—27.75, Roggenmehl 21.15—23.15, Weizenkleie 8.80—9, Roggenkleie 9—9.20, Viktoriaerbsen 21 bis 26, kleine Speiseerbsen 19—21, Futtererbsen 13—15, Peluschken 12.25 bis 14, Ackerbohnen 12—14, Wicken 12—14, blaue Lupinen 9.30—10, gelbe 11.90—12.75, neue Seradella 16.50—18, Leinkuchen 10.60, Erdnusskuchen 10.80, Erdnusskuchenmehl 11.30, Trockenschnitzel 8.60, Sojabohnenschrot, ab Hamburg 9.20, ab Stettin 10.00, Kartoffelflocken 13.10—13.20.

Die Umsätze waren wieder sehr begrenzt. Dem Markt fehlte fast jede Anregung. Das Angebot ist vorsichtig, die Nachfrage desgleichen. Weizen und Roggen notierten unverändert. Gerste notierte eher niedriger. Hafer wurde billiger geboten. Mehl lag ohne Anregung.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 20. Mai. Weizen: Mai 212, Juli 214.50. Roggen: Mai 168.50, Juli 168.

Vieh und Fleisch. Myslowitz, 20. Mai. Schweinefleisch Lebendgewicht für 100 kg loko Warschau nach der Fleischbörse: Speckschweine von 150 kg aufwärts 125—130, 130—150 kg 110—120; Fleischschweine 110 kg 100—110. Aufgetrieben wurden 856 Stück. Tendenz: behauptet.

Posener Börse

Posen, 22. Mai. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 43 G, 4½proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 32 G, 8proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 37 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 35—34.50 +, 4½proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5.50 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 38 G. Tendenz: fest.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 20. Mai. Złotynoten 57.25—57.36, Warschau 57.24—57.35, Paris 20.11—20.15, Zürich 98.70 bis 98,80.

Warschauer Börse

Warschau, 20. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 7.80, Goldrubel 489, Tscherwonez 1,10 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 210.00, Danzig 174.45, Kopenhagen 135.10, Oslo 154.15, Montreal 6,75.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 39—39.25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 103.00, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe (1926) 39—39.50 bis 39.25, 6proz. Dollar-Anleihe (1919—1920) 50.75 bis 50.50—51, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 51 bis 51.50—51.25, 10proz. Eisenbahn-Anleihe 102.50.

Bank Polski 73.50—74.75 (73.25), Lilpop 11.25 (10.75), Starachowice 8.75—9 (8.50). Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse

	20. 5. Geld	20. 5. Brief	19. 5. Geld	19. 5. Brief
Amsterdam	358.20	360.00	358.00	359.80
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	124.09	124.71	123.99	124.61
London	30.12	30.42	30.10	30.40
New York (Scheck)	7.76	7.84	7.70	7.78
Paris	35.02	35.20	35.02	35.20
Prag	26.50	26.62	26.50	26.62
Italien	46.37	46.83	—	—
Stockholm	154.85	156 35	—	—
Danzig	—	—	173.94	174.80
Zürich	171.97	172.83	171.97	172.83

Tendenz: fester.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 22. Mai. Obwohl die Umsatztätigkeit etwas hinter den Erwartungen des Vormittagsverkehrs zurückblieb, konnte die Anfangstendenz der heutigen Montagsbörse als überwiegend fester bezeichnet werden. Es fehlte zwar an besonderen Anregungen, nur die fortschreitende aussenpolitische Entspannung ist zu erwähnen; es genügte aber schon etwas Kaufneigung des Publikums, um die Kurse besonders bei den Hauptwerten mehrprozentig nach oben zu bewegen. Farben setzten 2¼ Prozent und Siemens sogar 3½ Prozent über Sonnabend Schluss ein. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aber auf heute, besonders nach der Rückkehr Dr. Schachts, auf dem Rentenmarkt, an dem die Tendenz allgemein als fester anzusprechen war. Die Neubesitzanleihe überschritt wieder die Grenze von 13 Prozent und die Altbesitzanleihe die von 77 Prozent. Reichsschuldbuchforderungen waren bis zu ½ Prozent gebessert, Industrieobligationen bis zu einem Prozent. Bei letzteren und bei den Goldpfandbriefen hielt sich das Geschäft aber in engeren Grenzen. Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Auch im Verlaufe erfuhren die Kurse meist weitere kleine Besserungen, eine Belebung trat aber im allgemeinen nicht ein.

Effektenkurse.

	22. 5.	20. 5.		22. 5.	20. 5.
Fr. Krupp	84.12	83.75	Ilse Gen.	—	114.50
Mitteldt. Stahl	76.75	75.62	Gebr. Jungh.	31.75	30.00
V.Stahlw.d.Anl	65.00	64.50	Kali Chemie	—	—
Accumulator	176.00	183.00	Kali Asch.	—	127.75
Allg. Kunstz.	27.75	36.75	Klöckner-W.	62.37	61.25
Allg.Elekt.-Ges.	26.00	25.62	Kokswerke	86.37	86.00
Aschaffb. Zst.	22.12	25.25	Leopold Grube	47.87	—
Bayer. Motor.	125.00	122.50	Lahmeyer	124.00	122.50
Bemberg	47.50	46.37	Laurahütte	20.50	21.37
Berger	162.00	162.00	Mannesmann	76.37	75.50
Bl. Karlsr. Ind.	76.50	75.50	Mansf. Bergb.	26.50	26.50
Braunk. u. Brk.	167.00	—	Masch.-Untn.	55.25	53.50
Bekula	112.50	109.50	Maximiliansh.	—	—
Bl. Masch.-Bau	42.87	41.50	Metallges.	—	—
Buderus Eisen	79.50	77.75	Niederls. Kohl.	154.50	—
Charl. Wasser	78.00	74.62	Orenst. u. Kop.	51.25	49.00
Chem. Heyden	69.50	69.00	Phönix Bgbau	44.75	43.50
Contin. Gummi	143.00	142.00	Polyphon	37.50	—
Contin. Linol.	44.75	—	Rh. Braunkohl.	193.00	190.25
Daimler-Benz	—	31.50	Rh. Elktr.-W.	96.50	97.00
Dtsch.-Atlant.	—	-	Rh. Stahlw.	93.75	91.25
Dt.Con.-Gs.-D.	—	108.75	Rh. Wstf. Elek.	91.00	89.00
Dt. Erdöl-Ges.	114.75	112.50	Rütgerswerke	57.50	56.87
Dt. Kabelw.	—		Salzdetfurth	—	—
Dt. Linol.-Wk.	48.25	58.87	Schl.Bbg.u.Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl.El. u. G.B.	110.25	—
Dt.Eisenh .n.A.	—	54.87	Schub. u. Salz.	—	—
Dortm. Union	—	195.50	Schuck. u. Co.	108.50	106.75
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	126.87	123.50
Eisenb. Verk.	—	—	Siem. u. Halske	159.50	156.00
El. Lief.-Ges.	—	99.00	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	108.50
El. Licht u. Kr.	—	89.50	Tietz, Leonh.	23.75	23.00
I. G. Farben	—	129.25	Ver. Stahlw.	44.00	43.25
Feldmühle	70.50	—	Vogel Draht	69.25	—
Felten u. Guill.	—	67.50	Zellst. Verein	—	3.50
Gelsenk. Bgw.	—	64.25	do. Waldhof	53.25	52.75
Gesfürel	—	90.50	Bk. el. Werke	—	—
Goldschmidt	—	—	Bk. f. Brauind.	—	—
Hbg. Elkt.-W.	—	102.75	Reichsbank	128.00	128.50
Harbg. Gummi	32.25		Allg. L. u. Kr.	94.00	—
Harpen. Bgw.	96.25	94.25	Dt. Reichs.-V.	97.12	97.25
Hoesch	77.00	75.50	Hamb.-Am.-P.	17.62	—
Holzmann	57.75	—	Hansa	—	—
Hotelbetr.-Ges	—	—	Otavi	17.50	17.62
Ilse Bergbau	150.50	—	Nordd. Lloyd	19.00	19.00

	22. 5.	20. 5.
Ablös.-Schuld	77.10	76.50
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	13.05	12.85

Tendenz: freundlich.

Amtliche Devisenkurse

	20. 5. Geld	20. 5. Brief	19. 5. Geld	19. 5. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	14.285	14.325	14.225	14.265
New York	3.691	3.699	3.666	3.674
Amsterdam	169.63	169.97	169.23	169.57
Brüssel	58.69	58.61	58.54	58.66
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.32	82.48	82.27	82.43
Helsingfors	6.294	6.306	6.284	6.296
Rom	21.98	22.02	21.90	21.94
Jugoslawien	5.195	5.205	5.195	5.205
Kaunas (Kowno)	42.26	42.34	42.26	42.34
Kopenhagen	63.64	63.76	63.39	63.51
Lissabon	12.99	13.01	12.96	12.98
Oslo	72.43	72.57	72.23	72.37
Paris	16.57	16.61	16.55	16.59
Prag	12.67	12.69	12.69	12.71
Schweiz	81.27	81.43	81.27	81.43
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	36.06	31.14	35.96	36.04
Stockholm	73.08	73.22	73.03	73.17
Wien	45.70	45.80	45.45	45.55
Talinn	110.39	110.61	110.39	110.61
Riga	73.18	73 32	73.18	73.32

Ostdevisen. Berlin 20. Mai. Auszahlung Posen 47.20—47.40, Auszahlung Warschau 47.20 bis 47.40, Auszahlung Kattowitz 47.20—47.40; grosse polnische Noten 47.10—47.50.

Ein Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter,

Frau Auguste Büchner,

sagen wir auf diesem Wege

herzlichsten Dank.

Familie Weidner,
Familie Kloffek,
Familie Thomas.

Śmigiel, Fraustadt, Bunzlau.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt, empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

Wer leidet, findet Hilfe

nach neuzeitlichen wissenschaftlichen Forschungen der Homöopathie u. Biochemie.

Leon Spiegel,

Homöopathie und Biochemie.

Poznań, ul. Pocztowa 20, Wohn. 3

Telefon 2044. Telefon 2044.

langjährige Praxis in Deutschland.

Registrierte Arbeitslose erhalten Ermässigung!

Jeden Donnerstag von 5—6 kostenlose Beratung für öffentliche Arme mit Armenausweis. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Kaufe

per sofortige Barzahlung neues Haus, Villa. Off. unter 5354 a. d. Geschst dieser Zeitung.

Die Motten kommen

nicht in Ihre Sachen wenn Sie die

Gegenmittel kaufen

in der

Drogerja Warszawska

Poznań

ul. 27 Grudnia 11

Für die Dame und den Herrn

Hüte in neuesten Modellen

Wäsche — Trikotagen

Strümpfe, — Socken, — Handschuhe, — Schals, — Krawatten, Stöcke, — Schirme

sowie viele andere schöne Sachen empfiehlt billig

Švenda i Drnek nast.

Poznań, St. Rynek 65 (unter der Uhr)

Berliner Lokal-Anzeiger

Deutschlands größte Zeitung

mit Morgen- und Abend-Ausgabe



Kostenlose Probenummern vom

VERLAG SCHERL, BERLIN SW68

Abonnementsbestellungen in allen Buchhandlungen

Auslieferung für Polen bei der

KOSMOS Sp. z o. o.

Gross-Sortiment. Poznań, Zwierzyniecka 6



Sonder-Angebot!

0,85 zł.

Seidenstrümpfe, prima Waschseide v. 1,95, Bermberg Gold v. 2,50, Dauerseide 3,50, Makkostrümpfe v. 0,90, Fil d'ecosse von 1,75, Kinderstrümpfe von 0,40, Herrensocken von 0,35, in modernen Dessins v. 0,95 empfiehlt in allen Größen und Farben zu fabelhaften Preisen

J. Schubert,

vorm Weber, Leinenhaus u. Wäschefabrik

ulica Wrocławska 3.

Empfehle mich zur

Anfertigung von Herrengarderobe

nach Maß, sowie zur Ausführung aller ins Fach schlagend. Arbeiten.

Billig und gut!

Max Podolski

Schneidermeister

Absolvent der Berliner Zuschneide-Akademie.

Poznań, Wolnica 4/5

Ballon-Fahrräder

Marke

„Wander"

sind nur bei

Fa St. Wawrzyniak

Kantaka 5

und

Fa S. Fligierski

Sw. Marcin 23

zu haben.

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst

Joh. Quedenfeld

Inh.: A. Quedenfeld

Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlinie 4 und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Posener Bachverein

Mitgliederversammlung

am 30. Mai, abends 8 Uhr, im Raiffeisengebäude

Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht.
3. Entlastung,
4. Verschiedenes.

Ein idealer Treffpunkt

auswärtiger Gäste und hiesiger Stammgäste war und wird stets sein das

Restaurant „Pod Strzechą"

Poznań, pl. Wolności 7, telefon 31-28.

Bekannt durch seine hervorragende Küche und erstklassigen Getränke bei mässig gehaltenen Preisen.

Die neue Leitung wird stets grösste Mühe anwenden, um allen Wünschen der verehrten Gäste nachzukommen.

Bei allen Anfragen

sowie auch bei allen Bestellungen, die Sie auf Anzeigen in unserer Zeitung einreichen, beziehen Sie sich bitte auf das

Posener Tageblatt.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Habe billig abzugeben:

Dampfdreschmaschinen

Lanz Mamut 66" mit Selbsteinleger-Spreugebläse,
Lanz 60" mit Selbsteinleger und Kugellager,
Ransomes 60" m. Kugellager,
Köhler 58" leichtere, fast neu mit Kugellager,
Nalder 60", Chleyton 60", Ruston 54".

Lokomobilen

Ransomes 1906 — 18,931 Heizf., 7 Atm.,
„ 1900 — 15,24 Heizf., 7 Atm.,
„ 1908 — 6 Heizf., 7 Atm.,
Güttler 1909 — 12,33 „ 8 Atm.

Die Maschinen sind repariert, sofort betriebsfähig.

G. Scherfke

Maschinenfabrik, **Poznań.**

Damen-Mäntel

Riesenauswahl jetzt spottbillig.

Herrenstoffe für Anzüge, Paletots und Hosen in großer Auswahl.

Damenstoffe für Kleider, Kostüme und Mäntel in Wolle, Halbwolle u. Seide.

Weißwaren

Bett- und Tischwäsche, Inletts, Gardinen usw.

Spezialität: Brautausstattungen.

Grosse Auswahl! Billige Preise

J. Rosenkranz,

Poznań

Stary Rynek 62.

Auswärtigen aus der Provinz Posen vergütigen wir bei Einkauf von 100 zł die Rückreise 3. Klasse.

Komplettes Herrenzimmer

9-teilig, dunkel, Eiche, modern, dazu Klubsofa, 2 Klubsessel, Teppich, 6-flammige Eichenkrone u. Adler-Schreibmasch.), abwanderungshalber verkäuflich. Offerten unter 5356 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wir bieten an:

Grasmäher und Getreidemäher Original „Deering"

allerneueste Modelle mit Ölbadgetriebe, zu günstigen Preisen; ferner

Original-Ersatzteile

für sämtliche Erntemaschinen, soweit der Vorrat reicht.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Poznań, Maschinen-Abteilung.

Sonder-Angebot!



0,58 zł

weiße Leinwand, Einschütte garantiert daunendicht von zł 1,30, Madapolam von zł 0,95, Leinwand 140 cm breit von zł 1,35, 160 cm breit von zł 1,55, Renforce, Maccobatist, Wäschebatist, Linon, Bettdamast, Toile de Soie, Rohnessel, Reinleinen weiß, halbweiß u rohfarbig, karierte Bettbezugstoffe, Federdrell (bewährte federdichte Köpergewebe), Zephir, Panama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Toile de Soie für Herren-Hemden, Baumwoll-Flanelle f. Herren-Hemden, Damenwäsche, Kinderwäsche und Schlafanzüge, Schürzenstoffe, Alpaka-Satin und Beck für Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu fabelhaft niedrigen Preisen und in großer Auswahl

J. Schubert

vorm. Weber Leinenhaus und Wäschefabrik

ulica Wrocławska 3

(früher Breslauerstr

Spezialität: Aussteuer fertig, auf Bestellung und vom Meter.

Stoffe!

Wollen Sie trotz der Wirtschaftskrise gut und billig Stoffe einkaufen, so verlangen Sie ganz kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit Prospekte über Bielitzer Stoffe, für alle Zwecke. — Direkter Verkauf an Private nur bei der Firma

Wiktor Thomke

Bielsko-Kamienica.

---

2 starke Pferde

gesund, reell, ca 1,80 groß, 5—7 Jahre alt, sofort gegen bar gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte unter 5369 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Baby-Korb

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Wielka 1, Wohnung 10.

Vermietungen

Vom Wirt

zu mieten gesucht wird zum 1. Juli d. Js. eine sonnige größere 2- oder 3-Zimmerwohnung von älterem Ehepaar (pünktliche Mietezahler). Off. mit Preis u. näheren Angaben unter 5286 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

130 Złoty

gute Pension, sauberes schönes Zimmer. Przecznica 10, Wohn. 1.

Sommerfrische

Sommerfrische

2 Zimmerwohnung, möbl. oder unmöbliert, verm Szelong (Szczelnica) Villa Graefe.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln u. Packungen aller Art.

CONCORDIA Sp. Akc.

DRUKARNIA I WYDAWNICTWO

Zwierzyniecka 6 **Poznań** Telef. 6105, 6275

Klavier sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. 5368 an d. Geschst. d. Ztg.

Ein Hausgrundstück

am Ring gelegen, ist sofort zu verkaufen.

Louise Weigt, Bojanowo, Rynek 22.

---

3 gebr. Kipploren

60 cm Spurweite, ¾ cbm Inhalt zu kaufen gesucht. 3 gebrauchte Kipploren, 50 cm Spurweite, ¾ cbm Inhalt zu verkaufen. Dampfziegelei Kowalew bei Pleszew.

Kutschwagen

jeder Art. Große Auswahl bei E. Lemke, Wagenfabrik, Rogoźno

---

1 gebrauchtes, aber gut erhaltenes

Damenfahrrad

zu kaufen gesucht. Off. unter 5370 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Verschiedenes

Bürsten

Pinselfabrik, Seilerei

Pertek

Detailgeschäft, Pocztowa 16.

Fahrräder beste Fabrikate, billigst

MIX

Poznań, Kantaka 6a.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes Zimmer

von sofort zu vermieten. ul. Wielka 17, Wohn. 10

Gut möbliertes

Vorderzimmer

mit separatem Eingang per 1. Juni zu vermieten. Plac Działowy 10, Wohnung 10, III. Etg.

Pensionen

Schüler

findet gewissenhafte Pension mit bester Verpflegung in gutem Hause. Off. unter 5367 an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Stellengesuche

Junge Lehrerin,

mit einjähriger Praxis, sucht Hauslehrerstelle. Angebote an Evangel. Pfarramt Dornfeld, p. Szczerzec, koło Lwowa.

Ärztlich geprüfte

Krankenschwester

medikal. u. kosm. Massagen. Empfang 12½ bis 6 Uhr. ul. Mostowa 31. Wohnung 7.

Junges Fräulein

sucht vom 1. Juni Stellung im Kolonialwarengeschäft od. Restaurant, Caffé, Büfett. Perfekt Polnisch und Deutsch. Off unter 5361 an die Geschst. d. Zeitung.

Junges, arbeitsfreud. Mädchen sucht Stellung vom 1. Juni als

Haustochter

am liebsten aufs Gut. Offerten unter 5347 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtschaftsbeamter

20 Jahre, mit guten Zeugnissen, beider Landessprachen mächtig, sucht als Assistent od. zweiter Beamter zum 1. Juni Stellung. Off. u. 5339 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche Stellung als

Frei-Schweizer

zu 20 Milchkühen und Jungvieh, sofort oder z. 1. Juni. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. 5331 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche von bald oder später Stellung als

Hofbeamter

Bin 32 J. alt, verheiratet 1 Kind. Bisher als Oberschweizer im Großbetrieb tätig. Gefl. Off. unter 5359 a d Geschst. d. Ztg.

Mit guten Zeugnissen und Empf. suche Stellung als

Förster, Revier- od. Forstverwalter.

Bin 45 J. alt, verh. Bin mit Naturverj., Plänter- u. Femelbetrieb, Schirmschlagbetrieb vertraut, d. deutschen u. polnischen Sprache mächtig

Leszowicz, Syrynia, poczta Lubania, pow. Rybnik G.-Sl.

Offene Stellen

Ehrliches

Hausmädchen

welches alle Hausarbeiten, auch Wäsche bügeln kann, per sofort gesucht.

Blömeke, Zajezierze, poczta Miłosław, pow Wrzesiński.

Geb. jung. Mädchen

find. bei mäßig. Pensionszahl. u. gewiss. Ausbildung Aufnahme auf Rittergut zur Erlernung der Wirtschaft. 19jähr. Tochter im Hause.

Frau Senftleben, Zaborowo, Książ, pow. Śrem

Suche zum neuen Schuljahr eine

Hauslehrerin

Bewerbung nebst Zeugnisabschriften erbittet

Frau Kroeling

Sroczyn, p. Kiszkowo, pow. Gniezno.

Einfache Stütze

die alle vorkommenden häusl. Arbeiten zuverl verrichten muß. f. kinderl Kleinstadthaush. sofort gesucht. Frdl. bescheid Wesen, größte Peinlicht., ehrl. u. willig. Lebensl., Zeugnis-Abschr. u. Geh.-Anspr. unter 5362 an die Geschst. d. Zeitung.

Durchaus ehrliches, zuverlässiges evang.

Mädchen

mit Kochkenntnissen zum 1. oder 15. Juni sucht

Frau O. Schulz
Nowy Tomyśl
Stary Rynek 11.

Kaufmannslehrling!

für Maschinen- u. techn Geschäft in Poznań, beendete Handelsschule, polnische u. deutsche Sprache gute Handschrift, per sofort gesucht Off. unter 5365 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ich suche einen jünger.

Hofbeamten

Bilstein

Urbanie bei Popowko (Szamotuły.)

Heirat

Evgl. Mädel, 25 Jahre alt, welche Landwirtschaft übernimmt, wünscht soliden, strebsamen Landwirt zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Groß u. schlank bevorzugt. Vermögen erwünscht. Bildofferten erbeten u. 5371 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ich suche:

eine Landwirtstochter od. Witwe bis 46 Jahre, zur Einheirat in 105 Morgen für Witwer Erforderl. Vermögen ca. 8 000 zł

Fr. J. Wagner
Poznań
skrytka pocztowa 199.